Orchidaceae Kalbreyerianae I

Author(s): Fr. Kränzlin

Source: *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*, Bd. 7, Nr. 69 (May 15, 1920), pp. 412-451

Published by: [Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/3994379>

Accessed: 10/06/2014 02:04

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*.

<http://www.jstor.org>

IV. Orchidaceae Kalbreyerianae I.

Von
Fr. Kränzlin.

Die Orchidaceen des KALBREYER'schen Herbars haben das Schicksal gehabt, mit mancherlei anderen Sammlungen nach REICHENBACH's Tode und infolge seines Testamentes an das Wiener Hofmuseum „vermacht“ und bis zum Mai 1914 für die Wissenschaft verloren gewesen zu sein; nur einige wenige Arten hat REICHENBACH gelegentlich publiziert, das meiste war so liegen geblieben, wie der Sammler es ihm gegeben hatte. Inzwischen war nun das gesamte KALBREYER'sche Herbar Eigentum des Kgl. botanischen Museums in Dahlem geworden, und auch die Orchidaceen wurden vom Hofmuseum zu Wien zurückgeliefert. Ich veröffentliche hier nun einen Teil dieser Sammlung, nämlich alle Gattungen mit Ausnahme der gesamten Pleurothallideen, welche ich noch nicht so eingehend nachkontrollieren konnte, wie dies bei der Schwierigkeit des Gegenstandes nötig ist; außerdem trat meine Übersiedlung nach Wolfenbüttel störend dazwischen.

Die KALBREYER'sche Sammlung ist reich an Arten, aber die Exemplare selbst sind meist spärlich bemessen. Man hat den Eindruck, als ob der Sammler — vielleicht unter dem Druck äußerer Umstände — sich hinsichtlich des — man verzeihe den Ausdruck — Laderaumes Beschränkungen auferlegen mußte, sich aber trotzdem einer möglichst weitgehenden Vollständigkeit betreffs der zu sammelnden Arten hat befleißigen wollen; aus diesem Dilemma gab es dann nur den Ausweg, die Exemplare so knapp wie irgend angängig aufzulegen; besonders störend ist dies bei *Masdevallia* der Fall. Leider hat auch Insektenfraß einigen Schaden angerichtet; es sind alles alte Schäden, meist wohl schon in Südamerika entstandene. — Im ganzen ist die Sammlung eine außerordentlich gute Ergänzung zu denen von F. C. LEHMANN und von WEBERBAUER aus neuerer Zeit und

besonders denjenigen Herbarien nötig, denen die von HARTWEG, MATHEWS und JAMESON fehlen, wie dies bei den Sammlungen des Kontinents meist der Fall ist.

Microstylis longissima Kränzl. n. sp. — [*Tipuloideae*.] Terrestis, radices et partes inferiores plantae mihi non visae. Folia 2 v. 3 oblonga, obtuse acutata, basi in petiolum laminae fere aequilongum latissimum, canaliculatum angustata, 18 ad 20 cm longa cum petiolo, 4 ad 5 cm lata. Inflorescentiae pars quae praestat fere 50 cm longa, scapus et rhachis angulata v. profunde sulcata (pentaptera?), bracteae lineares v. lineari-lanceolatae, infimae 2 cm, supremae 1 cm longae, 1 ad 1,2 mm latae; flores cir. 60 satis dense collocati, pedicelli cum ovariis quam bracteae subbreviares. Sepala e basi paulo latiore lineari-lanceolata, longe acuminata, fere 7 mm longa, 1 mm lata. Petala linearia, 5 mm longa, 0,5 mm lata. Labellum basi cordatum, gynostemium amplexans, oblongum, acutum, medio incrassatum, ad 8 mm longum, 4 mm latum. Gynostemium utrinque breviter alatum, anthera transversa, antice excisa. Flores viriduli, gynostemium brunneum. Fl. Julio.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Monale in 2600—2700 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1754!)

Im ganzen erinnert die Pflanze etwas an *M. tipuloides* Lind., aber die Blätter sind auffallend durch ihre Größe und von ziemlich fester an die mancher Neottien erinnernde Konsistenz. Der Blütenstand ist der längste mir bei *Microstylis* jemals vorgekommene. Die Blüten erscheinen in großer Menge und es scheint, daß die Blütezeit lange dauert. Sonst ist wenig über die Blüten zu sagen.

Microstylis Kalbreyeriana Kränzl. n. sp. — [*Caulescentes*.] Caulis repens (?), radicibus longis obsitus, decumbens, dense foliatus, pars, quae adest, 10 cm longa, foliis 8 ad 9 (partim junioribus) obsitus, folia oblonga v. obovata acuta, basi in petiolum vaginantem (more *Physurorum*) angustata, cum petiolo ad 4 cm longo ad 12 cm longa, 3 cm lata, sicca satis tenera. Racemus axillaris, ultra 30 cm longus, ad fere duas tertias florifer, densi-et multiflorus (circ. 150 florus), bracteae minutae, lineares, reflexae, 3 mm longae, rhachis pro rata crassa, pedicelli cum ovariis circ. 3 ad 4 mm longi, tenues. Sepalum dorsale ovatum, obtuse acutatum, lateralia similia sed potius oblonga, paulo angustiora, 2 mm longa, dorsale 1 mm, lateralia $\frac{3}{4}$ mm lata. Petala lineari-lanceolata, acuta, 2 mm longa, 1 mm lata, 1-nervia. Labellum late profundeque ovato-cordatum, antice obtusum, margine crispulum, basi minute papilloso-pilosum, cum dentibus 2 uncatis, linearibus, divergentibus in basi disci, totum labellum 2 mm longum,

1,5 mm latum. Gynostemium utrinque dilatatum, rotundatum. Flores virides, labellum sordide viridi-luteum. — Fl. Julio.

Columbien. Dep. Antioquia. Ohne genaueren Standort, auf den Paramós, in 2700 m ü. d. M. terrestrisch wachsend. (KALBREYER n. 1794!)

Der Wuchs einer *Physurus*, der Blütenstand einer *Prescottia* und — eine *Microstylis*. Der Stamm scheint nur kurz niedergestreckt zu wachsen und hinter den Blättern bald abzusterben. Die Blüten erscheinen in gewaltigen Mengen, sind aber sehr winzig und unansehnlich gefärbt. Während die übrigen Blütenteile absolut nichts Bemerkenswerthes bieten, ist das Labellum sehr eigentümlich durch die beiden Hörner oder Häkchen gekennzeichnet, welche rechts und links ziemlich dicht unter dem oberen Rande entspringen und bis etwa zum einen Drittel der ganzen Länge herabreichen, der obere Rand ist fein drüsig behaart, was man aber erst bei einer 35- bis 40fachen Vergrößerung sieht. Die Blütenstandsachse ist in der Blütenregion um etwas dicker als unterhalb derselben, was selten vorkommt. — Es scheint mir angezeigt — vorläufig wenigstens — die von Herrn RUDLEY aufgestellte Sektion der „Caulscentes“ beizubehalten.

Chondrorhyncha macronyx Kränzl. n. sp. — Folia e basi angusta cuneato-lanceolata, acuta, 25 ad ultra 30 cm longa, antice 1,8 cm lata, membranacea, Pedunculi nonnulli coetanei, fasciculati, tenues, ad 7 cm longi, vaginis 1 v. 2 brevibus tunicati, bracteae fere semper 2, altera multo minor, altera (florifera) late ovata, vaginans, 7 mm longa, ovarium tenue, curvulum, 1,3 cm longum. Sepala oblonga, acuta cum petalis omnino aequalibus, apice integris pedi gynostemii brevi adnata, omnia 2,2 ad 2,5 cm longa, 6 ad 7 mm lata. Labellum spathulatum, longe unguiculatum, unguis pedi gynostemii affixus, leviter curvatus, subito in laminam dilatatus, medio callo bicuri praeditus, crure utroque bipartito, totus callus igitur superne quadripartitus, minute puberulus, lamina flabellata, basi cordata, toto ambitu subsemicircularis, margine toto minute crenulata, fimbriata, discus ecallosus, nervis paulum incrassatis radiantibus percursus, velutinus, unguis a pede gynostemii laminam usque 8 ad 9 mm longus, lamina 1 cm longa, 1,5 cm lata. Gynostemium satis validum, clavatum. Flores albi, (in labello verosimiliter) brunneo-punctulati. — Fl. Junio.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Monal in schattigen Wäldern, an 17 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1755!)

Ob die Pflanze bei *Chondrorhyncha* verbleiben kann oder eines Tages zum Range einer Gattung erhoben werden muß, hängt wesentlich von besserem Material ab als meins war; denn die Säule habe ich nicht genau zu analysieren vermocht. Die Blätter und die Blüten im allgemeinen erinnern evident an *Ch. fimbriata* Rchb. f., aber eine sehr ernst zunehmende Abweichung liegt im

Bau des Labellums. Dies hat einen langen, schwach nach oben gekrümmten Nagel, der auf seiner halben Länge eine Protuberanz trägt, welche zweimal zweiteilig und wie das ganze Innere des Labellums kurz sammetig behaart ist; der vordere Teil oder das eigentliche Labellum ist an der Basis herzförmig, sonst eine Art von unregelmäßigem Polygon, der ganze Rand sehr fein gewellt und gewimpert, ganz wie bei *Ch. fimbriata* und ein paar anderen Arten. Stellt man sich den Basalteil der Lippe jener Art verlängert und verschmälert vor und den basalen Kallus auf den Unguis, der nunmehr vorhanden ist, zurückgeschoben, so hat man etwa das Bild, wie wir es hier haben. — Ich gestehe, daß ich mit der Gattungsdiagnose etwas gewaltsam umgegangen bin, aber man hat bei den ganzen Zygotetalinen (ähnlich wie bei den ostindischen Orchideen, die sich um *Saccolabium* gruppieren) nur die Wahl, fast ebensoviel Gattungen zu machen als Arten, oder den Gattungsdiagnosen gegenüber etwas weitherzig zu sein. Ich habe das letztere vorgezogen.

Ornithidium strictissimum Kränzl. n. sp. — Terrestris. Caulis lignosus, fere metralis, superne distichophyllus, ceterum vaginis imbricantibus, granulosis vestitus, vaginae ad 2 cm longae. Pseudobulbi proprii nulli, innovationes anni cujusque ad 16 cm longae, 5 mm crassae, apice paulum incrassatae. Folia praesertim apice congesta, e basi latiore elongato-triangularia, squarrosa, rectangulariter divergentia, acuminata, acutissima, margine revoluta, coriacea, ad 7 cm longa, 5 mm lata, subtus pallidiora. Flores fasciculati in axillis foliorum, pedicelli circ. 2 cm longi, vaginae 2 v. 3 imbricantibus, oblongis, acutis, carinatis vestiti, bracteae consimiles, ovarium et basin floris obcelantes. Sepalum dorsale petalaeque paulo breviora lineari-lanceolata, acuminata, 2 cm v. 1,7 cm longa, 3 v. 2,5 mm lata, sepala lateralibus basi subduplo latiore pediculi gynostemii affixa et mentum obtusum, 6 mm longum formantia, 2 ad 2,2 cm longa, 4 mm lata. Labellum basi liberum, obovatum, antice trilobum, lobi laterales gynostemium amplectentes, antice tantum liberi, rotundati, leviter incurvi, lobus intermedius brevissimus, subquadratus, antice retuso-rotundatus, valde incrassatus, carunculosus, totum labellum 1 cm longum, antice 6 mm latum, lobus intermedius 2 mm longus latusque, lineae per discum complures, a basi radiantes divergentesque (praesertim antice) gyrosae, callus linearis, per tres quartas disci decurrens, antice liber, rotundatus, 6 ad 7 mm longus. Gynostemium antice excavatum, superne paulum incrassatum, 4 mm longum, in pedem subaequilongum productum. Sepala petalaeque luteo-rubra, labellum obscure brunneum. — Fl. Januario.

Columbien. Dep. Antioquia, Bei Tiembla in c. 2300 m ü. d. M. in offenen Wäldern. (KALBREYER n. 1324!)

Die Pflanze, die als neue Art aufzuführen ich mich nur mit Bedenken entschließe, gehört in den Formenkreis von *O. quitense*, *Cordylina nubigenum*

und *Jamesoni*, alle 4 von Reichenbach f. aufgestellt und im *Linnaea* Bd. 41 beschrieben. Identisch ist keine einzige, ähnlich im Habitus scheint *O. Cordyline* zu sein; im Blütenbau dagegen neigt *O. strictissimum* stark zu *Maxillaria*.

Ornithidium heterobulbon Kränzl. n. sp. — Terrestre. Caulis ascendens, 75 ad 100 cm altus, foliorum deciduorum vaginis tectus, passim in pseudobulbos valde diversos incrassatus. Pseudobulbi 5 cm inter se distantes, cataphyllis v. foliis infrabulbosis, rectilinee articulatis vestiti, valde diversi v. exsiccatione mutati, alter cylindraceus, valde rugosus, 3,5 cm longus, vix 5 mm crassus, alter (proximus) aequilongus, oblongus, compressus, fere anceps, ad 1 cm latus, omnes diphylli. Folia basi ipsa complicata, linearia, obtusa, apice bilobula apiculataque ad 16 cm longa, 1 cm lata, membranacea. Flores ex axillis cataphyllorum orientes, pauci (v. solitarii?), pedicelli basi paucivaginati, bractea oblonga, acuta, pedicellum cum ovario 2 cm longum longe non aequans. Sepala petalaeque vix diversa oblonga, obtusa, mentum brevissimum, vix conspicuum, omnia sepala 1,2 cm longa, 5 mm lata, petala paulo breviora, aequilata. Labellum e basi cuneata dilatatum, vix trilobulum dicendum, antice rectangulariter retusum, a dimidio deflexum, callus in disco medio altior quam in basi, mox desinens, leviter bisulcatus, Gynostemium 6,5 mm longum, supra paulum incrassatum, margo androclinii denticulatus. — Flores extus pallide brunnei, intus lutei, labellum brunneum, callus luteo-punctatus. — Fl. Aprili.

Columbien. Dep. Santander. Ohne genaueren Standort. In offenen Wäldern in 2100—2200 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1182!)

Die beiden aufeinanderfolgenden Scheinknollen sind so verschieden, daß niemand sie als zur nämlichen Art gehörig halten würde, wenn sie nicht an der nämlichen Pflanze säßen; die eine dünn zylindrisch, die andere (heurige) oblong und scharf zusammengedrückt. Bemerkenswert ist ferner das vorn grade abgestutzte Labellum, dessen Teilung in 3 Lappen kaum angedeutet erscheint. — Zweifarbige Ornithidien sind schon sonst beschrieben; *O. croceorubens* Rehb. f. und *O. luteo-rubrum* Lehm. et Kränzl., bei beiden ist die Außenseite der Blüte irgendwie braun oder so ähnlich, die Innenseite gelb; die erstere stammt wahrscheinlich aus Guiana, die zweite aus Ecuador, bei keiner von beiden kommen wir über Ähnlichkeit im allgemeinen hinaus. — Das Material war leider etwas spärlich und nur 1 Blüte gut erhalten.

Ornithidium olivaceum Kränzl. n. sp. — Epiphytica. Summitates 2 caulium tantum adsunt, foliosae. Folia linearia, acuminata, apice ipso obtusa, carnosa, crassa, margine involuta, 10 ad 22 cm longa (forsan longiora) 5 ad 7 mm lata. Flores fasciculati, e vaginis foliorum dejectorum orientes, longe pedicellati, pedicelli tenues, irre-

gulariter geniculati, certe penduli, vaginis quibusdam lanceolatis, acuminatis, 2 cm longis tunicati, bractea longissima tubiformis, ovarium longiusculum, tenue superans et arcuissime amplexans, ad 3,5 cm longa. Sepala e basi paulo latiore sensim angustata, acuminata, basi satis longe connata, ad 2,5 cm longa, basi 3 mm lata. Petala linearia, ad 2 cm longa, 2 mm lata. Labellum basi cum gynostemio connatum, toto ambitu lanceolatum, medio constrictum ibique cartilagineum, antice oblongo-ligulatum, obtusum, ecallosum, totum labellum 8 ad 10 mm longum, 2,5 mm latum. Gynostemium brevissimum. Flores carnosi, intense olivacei, labellum ubi constrictum fuscum. — Fl. Aprili.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Plateado in 2800 m bei San José in über 3000 m ü. d. M. in schattigen Wäldern. (KALBREYER n. 1551!)

Ein sehr sonderbares Gewächs, ausgezeichnet durch sehr schmale Laub- und Blütenblätter. Die Blütenstiele sind so dünn, daß die Blüten im lebenden Zustand entschieden herabhängen müssen; sie stecken ziemlich tief in dem langen, röhrenförmig eingerollten Deckblatt. Die Konsistenz ist in frischem Zustand fleischig, im trocknen sehr brüchig. Adern fehlen gänzlich. Die Einkapselung aller Teile erstreckt sich auch auf das Innere der Blüte, dessen Labellum grade nach oben gerichtet, aus der Blüte wie eine Zunge herausschaut; am Grunde, wo der freie Teil beginnt, ist sie beiderseits eingefaltet und an dieser Stelle knorpelig verdickt. Von einer Schwielen oder sonstigen Bildungen habe ich nichts zu finden vermocht. Die Säule ist äußerst kurz. — Das Material war nicht sehr gut, da alle Blüten mehr oder weniger zerbrochen waren, und auch nicht gerade reichlich.

Camaridium luteo-brunneum Kränzl. n. sp. — Terrestre. Caules 25 ad 30 cm longi, passim in pseudobulbos cylindraceos, 7,5 ad 10 cm longos (mihii non visos) incrassati, levissime fusiformes, partes mihi visae satis dense foliatae, basi vaginatae, vaginis ovatis, imbricantibus, in folia grandescens, vaginae foliorum ad 2 cm longae, superne rectilineae, articulatae, manifeste longitudinaliter obscure transverse striatae, laminae lineares, superne obtusissimae bilobae cum apiculo, ad 8 cm longae, 1 cm latae. Flores singuli ex axillis vaginarum infrafoliacearum orientes, basi bractea longiuscula acuminata, 1,8 cm longa vestiti, pedunculus cum ovario fere 3 cm longus, superne triquetus. Sepala ligulata acutata, lateralia mentum manifestum, rotundatum formantia, 1,5 cm longa, 5 mm lata. Petala oblonga, obtuse acutata, 1,3 cm longa, 4 mm lata. Labellum ovato-oblongum, indistincte trilobum, lobi laterales paulum ultra dimidium totius labelli aequantes, rotundati, lobus intermedius oblongus, antice obtusus rotundatusque, callus dimidium usque labelli porrigens, antice

obtusus, crassus, carnosus, simplex, nitidus, totum labellum 1,2 cm longum, basin versus circ. 3 mm latum. Gynostemium crassum, clavatum, androclinium margine minute denseque fimbriatum. Flores carnosuli, praesertim labellum crassius quam cetera phylla, minute papillosum, sepala petalaeque intense lutea, sepala basi brunneo-suffusa, labellum basi intense rubellum, ceterum fusco-brunneum. Fl. Martio.

Columbien. Dep. Santander. Bei San Pedro. KALBREYER n. 1028!)

Man mag über die Gattung *Camaridium* und ihre Berechtigung noch so abfällig urteilen (wie unter anderem REICHENBACH dies getan hat), es läßt sich aber nicht aus der Welt schaffen, daß Pflanzen, bei welchen die Blüten einzeln aus den Winkeln von Schuppenblättern entspringen, nicht mehr zu *Maxillaria* gestellt werden dürfen. Dies ist hier der Fall. Im übrigen kommt noch der charakteristische Habitus, wie wir ihn bei *Cam. ochroleucum* haben, hinzu. Die Blüten allein ohne die Pflanze würde wohl jeder *Maxillaria* zusprechen.

Maxillaria gymnochila Kränzl. n. sp. — Rhizomata oblique ascendencia, radicibus copiosis tenuibus obsita. Pseudobulbi cataphyllis marcescentibus ovatis, acutis, ad 4 cm longis fere omnino obcelati, ovati, 2 ad 2,5 cm longi, vix 1 cm crassi, monophylli. Folia longe petiolata, lanceolata, acuminata, coriacea, cum petiolo 8 ad 9 cm longo ad 24 cm longa, 1,5 cm lata. Flores complures, coaetanei, ex uno eodemque cataphyllo orientes, pedunculi tenues, leviter flexi, vaginis ad 5, laxiusculis, acutis, quam internodia brevioribus, ad 1 cm longis vestiti, ad 12 cm longi, bractea oblonga acuta, totum ovarium et basin floris amplectens, fere 2 cm longa. Sepala lanceolata, acuta v. acuminata, dorsale 2,2 cm longum, 3,5 mm latum, lateralia aequilonga, 4 mm lata, vix mentum formantia, subparallela, Petala oblongo-lanceolata, acuminata, circ. 2 cm longa, ad 5 mm lata. Labellum brevissime unguiculatum, ovato-oblongum, obtuse acutatum, simplex, margine leviter unguulatum, ecallosum, nervis crassiusculis pulchre reticulatum, 1,6 cm longum, basi 6—7 mm latum. Gynostemium parvum, tenue, 6—7 mm longum. Flores lutei, intensius venosi, labellum obscurius luteum. — Fl. Decembri.

Columbien. Dep. Santander. Bei la Obrell. Epiphytisch in Wäldern. 2300 m ü. d. M. (KALBREYER n. 901! et? n. 1180!)

Ein sehr ähnliches Gewächs ist, soweit der Habitus allein in Betracht kommt, *M. chrysantha* Barb. Rodr., welche aber nur nach einer Abbildung allein bekannt ist (vergl. Fl. Bras. Orch. III t. 5 Fig. 1). Im übrigen ist die Pflanze so völlig verschieden, daß nicht einmal von einer Verwandtschaft die Rede sein kann. Bemerkenswert ist hier das völlige Fehlen eines Kallus

oder einer dem ähnlichen Bildung auf dem Labellum, welches statt dessen mit einem Netzwerk von Nerven geziert ist; außerdem ist es völlig einfach ohne Andeutung einer Dreiteilung. Die Blüten messen von den Spitzen der stark aneinander gerückten seitlichen Sepalen bis zur Spitze des oberen Sepalums reichlich 3,5 Zentimeter. — KALBREYER N. 1180 ist zweifelhaft, es fehlt jede Bezeichnung außer einem Zettel mit der Nummer.

Maxillaria laricina Kränzl. n. sp. — *Sympodia repentina* v. in ramis ascendentia, multiramosa, brevissime articulata, omnino cataphyllis ovatis, longe aristatis, fusco-brunneis, pallidius marginatis 5 ad 6 mm longis latisque vestita. Pseudobulbi approximati, sicci profunde sulcati, vivi certe cylindracei, apice cataphyllis 3 latis, obtusis, membranaceis praediti, polyphylli, ad 1,2 cm longi, basi 3,5 mm crassi. Folia acicularia, canaliculata, acuta, ad 1,5 cm longa, $\frac{1}{2}$ ad $\frac{3}{4}$ mm lata, laete viridia, more foliorum *Laricis europaeae* nostrae coacervata. Pedunculi uniflori, vaginis 3 ad 4 imbricantibus, paleaceis compressis, carinatis, acuminatis vestiti, bractea illis omnino aequalis, florem aequans, carinata, expansa subrhombea, acuta, 6 mm longa, 2 ad 3 mm lata, ovarium obconicum, costatum, ad 3,5 mm longum. Sepala ovato-lanceolata, acuminata, paleacea, trilineata, lineis in medio approximatis, 4 mm longa, circ. 1 mm lata. Petala subsimilia nisi paulo minora tenerioraque. Labellum convolutum, expansum rhombeum, acuminatum, medio callo crassiusculo apicem usque percursum, addita utrinque in basi ipsa linea brevi paulum incrassata ceterum fere hyalinum, 3 mm longum. Gynostemium brevissimum, apice valde incrassatum, anthera magna semiglobosa. Flores albi. Capsula ignota. — Fl. Martio.

Columbien. Dep. Santander. Bei Caricali im Waldschatten an Bäumen in 2000 m ü. d. M. (KALBREYER n, 1054!)

Durch den Speziesnamen habe ich die eigentümliche Gruppierung der Blätter wohl ziemlich richtig wiedergegeben. Die Pflanze hat im ganzen viel Ähnlichkeit mit *M. Neowiedei* Rchb. f., aber die eigentümliche Beblätterung ist bisher völlig einzigartig. Jede Scheinknolle trägt an ihrem oberen Rande 3 quer oblonge, spreuähnliche Niederblätter und in der Achsel eines jeden einen Kurztrieb mit mehreren Laubblättern, die absolut genau denen von *Larix europaea* gleichen. Die kaum 4 mm langen Blüten sind wohl die kleinsten bisher bei *Maxillaria* beobachteten und haben durchaus nichts Abweichendes als etwa die ziemlich dicke Anthere und 2 kurze etwas dickere Linien neben dem bis zur Spitze verlaufenden Kallus. Eine gewisse Ähnlichkeit hat diese Art mit *M. vitelliniflora* Barb. Rodr., bei welcher aber die Blätter zu je 2 auf jeder Pseudobulbe stehen und doppelt so lang sind.

Maxillaria diamantensis Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi (mihi non visi) elongato-ovata (ex collectore), apice diphylli. Folia coriacea,

stricta, linearia, basi longe angustata, apicem versus subito in apicem obtusum exenutia, nervo mediano subtus valde prominente, 20 ad 32 cm longa, 1,5 cm lata. Flores ut videtur complures coetanei, scapi leviter geniculati, vaginis 5 v. 6 satis amplis, acutis, internodia aequantibus, ad 2 cm longis vestiti, 10 cm longi, flores leviter retrorsi, apex scapi cum flore fere cygnoideus dicendus, bractea vaginis omnino aequalis nisi paulo major, ovarium et basin floris obtegens. Sepala lineari-lanceolata, acuta, lateralia mentum brevissimum, rotundatum formantia, sub anthesi arcte deflexa, basi semitorta, dorsale 2,2, lateralia 2 cm longa, 4 mm lata. Petala linearia, acuminata, leviter incurva, vix 2 cm longa, 3 mm lata. Labellum brevissimunguiculatum, trilobum, margine adeo undulatum, ut explanari non possit, lobi laterales ante dimidium totius longitudinis, parvi, oblongi, obtusi, lobus intermedius multo major, oblongus, obtusus, apiculatus, callus basi vix prominulus linearis, vix ad lobos laterales decurrens ibique excavatus, lineae 3 per lobum intermedium elevatulae, apicem usque decurrentes, totum labellum fere 1,5 cm longum, inter lobos laterales 6 ad 7 mm latum. Gynostemium cum pede $\frac{1}{3}$ circuli efficiens, sattrassum. Flores viridi-lutei, labellum brunneum. — Fl. Aprili.

Columbien. Dep. Santander. Bei Diamanta in 2700 m und bei Sisabita in 2300 m ü. d. M., epiphytisch in schattigen Wäldern. (KALBREYER n. 1088! et n. 1121!)

Die nächstverwandte Art ist *M. gracilis* Lodd., welche aber nur aus Brasilien bekannt ist (vgl. die Abbildung in der Flora Brasil. Orch. III t. 15). Der Habitus wird besonders beeinflußt durch die zurückgekrümmten Fruchtknoten und die von dort aus vorgestreckte Blüte, wodurch die Krümmung zustande kommt, die man meist „schwanenhalsähnlich“ nennt. Das Labellum ist so stark gewellt, daß es nicht in eine Fläche ausgebreitet werden kann, es hat 2 kleine, sehr deutliche Seitenlappen und einen sehr undeutlichen Kallus, welcher vorn ausgehöhlt ist. Eine besonders schöne Art ist es sicherlich nicht, obwohl die Blüten vom oberen Sepalum bis zur Spitze der beiden seitlichen volle 4 cm groß sind. — Ich habe Abbildungen und Literatur vergeblich nach einer etwas ähnlichen Art durchsucht und muß zu meinem Leidwesen eine nov. sp. kreieren. — Die Nr. 1121 KALBREYER's gleicht Nr. 1088 in allen Einzelheiten, ausgenommen die kürzeren Blätter.

Maxillaria convencionis Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi mihi non visi, ovales, ancipites, certe magni (ex collectore). Folia infrabulbosa longe vaginantia, illa pseudobulborum basi tantum complicata, lorata, linearia, apice inaequaliter biloba, et nervo valde prosiliente, subtus praedita, stricta, coriacea, ad 36 cm longa, basi ad 3 cm lata. Pedunculi 10 ad 12 ex axilla folii infrabulbosi orientes, tenue, flexuosi, vaginis 2 ad 3 satis distantibus, quam internodia brevioribus, ad 2,5 cm

longis, acuminatis vestiti, bractea omnino similis, ovarium ad 2 cm longum, tenue aequans. Sepala linearia, sensim angustata, acuminata, lateralia mentum rectangulum, breve formantia, 2,8 cm longa, basi 4 mm lata, dorsale subbrevis. Petala linearia, aequilonga, angustiora, circ. 2 mm lata. Labellum manifeste trilobum, lobi laterales semi-oblongi, obtusi, leviter v. vix crenulati, $\frac{2}{3}$ totius longitudinis aequantes, lobus intermedius oblongus, crassus, carnosus minute denseque papillosum, callus a basi ad sinum loborum lateralium decurrens, crassus, tumidus, simplex, cum papillis lobi intermedii continuus, venae loborum lateralium praesertim antice crassiusculae, totum labellum 1 ad 1,2 cm longum, medio 4 ad 5 mm latum. Gynostemium, breve, crassum, antice profunde excavatum, androclinium 5-dentatum dentibus 3 posticis, et utrinque 1. Flores albidii, fragrantii, labellum luteum. — Fl. Februario.

Columbii. Dep. Santander. Bei Convencion in Wäldern in 1600 m ü. d. M. epiphytisch. (KALBREYER n. 1006!)

Es ist bedauerlich, daß nur Blätter und Blüten (diese in Menge) vorliegen, aber keine Scheinknollen. Wir wissen somit nichts über den wahrscheinlich *Camaridium*-ähnlichen Bau der Pflanze. Das Labellum allein für sich erinnert an das von *Xylobium*. Die Blüten erscheinen in Menge aus den Winkeln der Niederblätter und hängen wahrscheinlich mit ihren dünnen Stielen abwärts. — Der Sammler fügt noch die Notiz hinzu (flowers) „birds claw like“; das stimmt für manche Blüten in der Tat, scheint aber doch eine zufällige Erscheinung zu sein, denn andere Blüten zeigen diese krallenartige Krümmung nicht und bei Aufweichen in heißem Wasser verschwindet sie völlig. Daß die Blüten duften, ist in dieser ganzen Gruppe eine seltene Erscheinung.

Maxillaria erubescens Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi mihi non visi. Folia e basi angusta, complicata lanceolata, acuminata, ad 40 cm longa, ad 4 cm lata, nervo mediano subtus satis manifesto. Pedunculi 15 ad 18 cm longi, vaginis imbricatis 3 longe acuminatis, satis laxis vestiti, bractea omnino aequalis, cucullata, ovarium brevipedicellatum plus duplo superans, ad 4 cm longa, acuminata. Flores nutantes v. deflexi. Sepalum dorsale concavum, ovato-oblongum, acuminatum, apice ipso reflexum, 4 cm longum, basi circ. 1,5 cm latum, sepala lateralia triangula, acuta, leviter falcata, apice paulum reflexa, mentum fere rectangulum formantia, 3 cm longa, basi 1,7 cm lata. Petala oblonga, obtuse acutata, leviter falcata, gynostemio affixa, 3,5 cm longa, 7 ad 8 mm lata. Labellum toto ambitu ovato-oblongum, complicatum, deflexum, plica insiliente indistincte trilobum, re vera tamen integrum, antice obtusum rotundatumque, antice et margine papillosum, crassiusculum, 2,8 cm longum, antice 7 ad 8 mm latum, callus transversus semicircularis, brevis paulum

ultra dimidium disci, totus discus (supra tantum) dense farinosus. Gynostemium antice pilosum, androclinium margine denticulatum, totum 1,3 cm longum, anthera cristata. Sepala alba, petala alba, roseo-suffusa (unde nomen!), labellum album, apice luteum, vitta brunnea signatum. — Fl. Aprili.

Columbien. Ohne genaueren Standort und ohne Nummer (KALBREYER!).

Eine neue Art aus der *Venusta*-Gruppe der Maxillarien. Ich war anfänglich geneigt, sie für *M. Kalbreyeriana* Rehb. f. zu halten, welche von A. COGNIAUX — nach meinem Dafürhalten nicht mit Recht — mit *M. venusta* vereinigt ist, aber die REICHENBACH'sche Diagnose und die Befunde der Untersuchung meiner Exemplare sind doch nur höchst gezwungen in Einklang zu bringen. Die Blüten stehen so stark abwärts geneigt, wie in keiner anderen Art der Gruppe, was den Habitus stark beeinflusst. Ein weißes Labellum „with a dark brown band and yellow point“ ist bisher nicht beschrieben; auch ist der schwielig verdickte Rand des Labellum bisher noch nirgend erwähnt. — *M. nutans* Lindl., an die man der nickenden Blüten wegen denken könnte, hat — ähnlich wie *M. venusta* — lang zugespitzte seitliche Sepalen und auf dem Labellum einen vorn ausgerandeten Kallus, sonst aber eine gewisse Ähnlichkeit; es ist schwer einzusehen, warum REICHENBACH in Walpers VI sie nicht in die Nähe von *M. venusta* gestellt hat. Der „Mehlüberzug“ fehlt allerdings bei *M. nutans*, statt dessen ist der „Discus labelli“ behaart; daß LINDLEY Mehlüberzug und Behaarung verwechselt haben sollte, darf man bei ihm nicht annehmen. Andererseits hat *M. nutans* „folia petiolo canaliculato triplo longiora“.

Maxillaria podochila Kränzl. n. sp. — Sympodia longe repentia v. ascendente, polyrhiza, radices longae, ramosae. Pseudobulbi sympodio oblique insidentes, oblongi, 2 cm longi, sicci valde rugosi, 6 ad 7 mm crassi, monophylli (?), ad 4 cm inter se distantes. Folia linearia, basi valde angustata, fere petiolata dicenda, apice bilobula, utrinque obtusa, ad 12 cm longa, 5 mm lata, laete viridia. Scapi tenues, stricti, vaginis 4 angustis, acuminatis, 1 ad 1,5 cm longis vestiti, bractea omnino similis, ovarium superans. Sepala triangula, acuminata, valde ringentia, lateralia mentulum brevissimum formantia, ad 1,6 cm longa, basi 2,5 ad 3 mm lata. Petala lineari-lanceolata, acuminatissima, 1,2 cm longa, vix 2 cm lata. Labellum unguiculatum, ungue lineari ad 3 mm longo, lamina labelli hastato-ovata, acuta, basi minute papillosa ibi et in ungue vernixia, nitida, calli 2 postpositi, breves, alter in ungue ante laminam ipsam, alter in basi laminae ipsius uterque minute papillosus, lamina labelli 7 ad 8 mm longa, basi 3,5 mm lata. Gynostemium breve, crassum, quasi capitatum, androclinium margine fimbriatum. Flores pallide virides, gynostemium intense brunneum. — Fl. Decembri.

Columbien. Dep. Santander. Bei Maldenao in 1750 m ü. d. M. Epiphytisch in lichten Wäldern (KALBREYER n. 865!).

Diese Art ist sehr nahe verwandt mit *M. notylioglossa* Rehb. f. und somit mit der gleichfalls ähnlichen *M. hastulata* Lindl. Die erstere ist wesentlich kleiner und hat vom Labellum, welches ganz anders ist, abgesehen auch völlig verschiedene Sepalen, *M. hastulata* hat oblonge Blätter und ein an der Spitze fleischiges Labellum. Außerdem hat diese Art hier 2 hintereinanderliegende Schwielen, eine auf dem Nagel des Labellums, eine auf der Basis des Labellums selbst, was bei keiner von beiden Arten vorkommt. — Ich bin meiner Sache nicht sicher, ob die Bulben ein- oder zweiblättrig sind, da alle Blätter abgefallen und die Narben sehr undeutlich sind

Maxillaria antioquiiana Kränzl. n. sp. — Epiphytica. Pseudobulbi (mihi non visi) „rotundi“, monophylli(?). Folia tenui-papyracea, longiuscule petiolata, petiolo canaliculato, 5 ad 9 cm longo, lamina lanceolata v. lineari-lanceolata, acuminata, basi in petiolum angustata, ad 25 cm longa, 3 ad 4,5 cm lata. Scapi certe multo breviores, tenues, ad 10 cm longi, curvuli, vaginis ad 4 arctis, angustis, internodia subaequantibus, ad 2 cm longis vestiti, bractea similis, pedunculum cum ovario paulo superans. Sepala lateralia ovato-lanceolata, acuminata, mentum brevissimum, rotundatum formantia, 3,5 cm longa, basi 5 mm lata; sepalum dorsale petalaeque subbreviora lineari-lanceolata, acuminatissima, ad 3 cm longum, 3 mm lata. Labellum toto ambitu obovato-oblongum, lobi laterales semiobovati, antice tantum liberi, obtusi, lobus intermedius paulo longior, ovato-oblongus, obtusus, margine minute crenulatus, in disco valde incrassato papillosus, callus per 3 quartas disci decurrens, simplex, linearis, haud valde incrassatus, basin versus evanidus, discus ceterum farina luteo-alba dense tectus, totum labellum 1,8 cm longum, 6 ad 7 mm latum. Gynostemium leviter curvatum, margo androclinii minute fimbriatus, utrinque in dentem triangulum, acutum, deflexum productus; anthera antice leviter excisa, pollinia mihi non visa. Flores albi, labellum rubellum v. forsan rubro-suffusum. — Fl. Martio et Aprili.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Plateado in 2300 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1531!).

Zunächst verwandt mit *M. anatomorum* Rehb. F., welche kleiner ist, breitere Sepalen und ein ganz anders gebautes Labellum hat und mit der brasilianischen *M. candida* Lodd. Das Labellum ist dicht mit weißgelbem Mehlstaub besetzt, es ist jedoch schwer festzustellen (wenigstens an der einzigen Blüte, welche ich untersuchen konnte), wo die Futterhaare eigentlich gesessen haben. Es ist schade, daß der Sammler die Farbe des Labellums, welche er kurzweg „reddish“ nennt, nicht etwas genauer bezeichnet hat.

Maxillaria amblyantha Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi non praestant. Folia lineari-lanceolata, basin versus sensim angustata, acuminata, apice ipso obtusa, bilobula, ultra 40 cm longa, ad 3,5 cm lata. Pedunculi certe complures, coetanei, geniculati, vaginis ad 10, quarum infimae brevissimae, vestiti, omnes plus minus laxae, acutae v. acuminatae, 1 ad 2,5 cm longae, bractea vaginis omnino similis, ovarium aequans, fere 3 cm longa. Flores subclausi, nunquam aperti. Sepala ligulata, lateralia mentulum subacutum, breve formantia, apice obtusa rotundataque, dorsale et petala paulo breviora et angustiora ceterum aequalia, 2,5 cm longa v. (lateralia) paullulum longiora, sepala 5 mm, petala 4 mm lata, omnia valde denseque nervosa. Labellum obovato-oblongum, antice trilobum, lobi laterales semiobovati, breves, obtusi, lobus intermedius paulo longior, obtusus, margine crenulatus(?), callus labelli ab ipsa basi apicem usque decurrens, antice in massam tuberculosam desinens, totum labellum valde nervosum, 1,5 cm longum, antice 7 ad 8 mm latum. Gynostemium breve, crassum. Flores lutei. — Fl. Aprili.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Plateado in 2600—2700 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1453!)

Zwei Merkmale zeichnen diese Art vor allen mir bekannten aus; erstens die vorn wie abgehackt aussehenden, stets halb geschlossenen Blüten, deren sämtliche Blätter vorn sehr stumpf und abgerundet sind, zweitens der auffallend große, sich durch die ganze Länge der Lippe erstreckende Kallus. Das erstgenannte Merkmal mag noch gelegentlich vorkommen das zweite ist sicherlich sehr selten, da bekanntlich dieser Kallus fast nie über die Mitte des Labellums hinausreicht. — Die Notizen zu dieser Art waren leider dürftig „Fl. yellow 8000“, und der Standort, das ist alles, und leider ist auch das Material keineswegs reichlich und, was schlimmer ist, von Insekten arg mitgenommen. Ich bin deshalb meiner Sache betreffs des mittleren Abschnitts des Labellums nicht ganz sicher. Die Blütenstiele haben auffallend viel — bis zu 10 — Scheidenblätter, sie sind dünn und stellenweis knieförmig geknickt. Die Laubblätter sind lang und verhältnismäßig schmal.

Maxillaria Mathewsii Lindl. in Pl. Hartweg. (1845) 155 in adnot. = Reichb. f. in Walp. Ann. VI (1861) 525 non, Reichb. f. in Walp. Ann. VI (1861) 539. — [*Caulescentes.*] Caules ascendentes, fere 1 cm crassi, vaginis crebris striatis in folia grandescensibus vestiti (more „*Camaridiorum*“ sic dictorum), in pseudobulbos valde distantes incrassati. Folia infrabulbosa cum parte vaginante articulati, vagina ad 8 cm, lamina 25 ad 30 cm longa, linearis, sensim angustata, apice ipso obtusa, carinata. Pseudobulbi sub anthesi nondum evoluti, ovati monophylli, folia suprabulbosa, infrabulbosis aequalia, nisi majora, unicum visum ad 50 cm longum, 3 cm latum. Florum turbae e

vaginis foliorum infrabulbosorum orientes, pedicelli sigmoidei, ad 5 cm longi, vaginis 2 compressis, carinatis, acuminatis, fere 2 cm longis vestiti, bractea magna vaginis omnino aequalis, ovarium aequans v. paullulo longior, acuminata. Sepala petalaeque paulo angustiora, linearia, acuta, crassinervia, sepala lateralia mentum brevissimum, obtusum formantia, modice curvula v. falcata, incl. mento 2 ad 3 mm longo 2,2 cm longa, 3,5 mm lata. Petala paulo acutiora. Labellum, toto ambitu cuneato-obovatum, antice obscure trilobum, lobi laterales parum evoluti, rotundati, lobus intermedius obtusus, crasse carunculatus, callus a basi ipsa medium discum usque decurrens, nitidus, linearis, anteposita est linea tuberculosa in lobum intermedium terminans, totum labellum 1 cm longum, antice 6 ad 7 mm latum. Gynostemium leviter curvatum, 8 mm longum. Flores albi, leviter violaceo-suffusi, violaceo-marginati. — Fl. exeunte Junio.

Columbien. Dep. Antioquia. Am Rio Verde. (KALBREYER sine n.!)

Eine Pflanze vom allgemeinen Habitus des *Siagonanthus multicaulis* Poepp. Endl., aber mit allen Merkmalen einer *Maxillaria*. — Das Labellum hat 2 hintereinander liegende „Kalli“; von der Basis bis zur Mitte liegt der für *Maxillaria* typische, von der Mitte bis zur Spitze eine Schwielenbildung, wie sie nicht selten bei *Xylobium* vorkommt. Die Färbung — weiß mit violett — erinnert ebenfalls etwas an manche Arten dieser Gattung. Ich habe diese Pflanze, deren Entzifferung mir nur mit Hilfe von LINDLEY's Skizze gelang, noch einmal beschrieben, da die Originaldiagnose zu kurz ist und den jetzigen Anforderungen durchaus nicht mehr genügt.

Ponera caricalensis Kränzl. n. sp. — Caules certe penduli, graciles, singuli v. pauci, 15—20 cm longi v. paulo longiores, medio leviter fusiformes, paucifoliati, caule hornotino semper cataphyllis quibusdam brevibus vestiti, foliorum vaginae arctae, glabrae, ad 2 cm longae, laminae foliorum lineares, apice bilobae, leviter inaequales, ad 13 cm longae, 8 mm latae. Flores fasciculati, pauci, e prolis hornotinae nondum evolutae basi orientes, bractae minutae, brevissimae, acutae, quam pedicelli cum ovariis ad 1,5 cm longi, tenuissimi multo breviores. Sepala ovato-oblonga, acuta, concava, lateralia a dorsali vix diversa, 6 ad 7 mm longa, basi 2,5 mm lata. Petala oblonga, obtusa, leviter falcata, aequilonga et lata. Labellum unguiculatum, a latere visum leviter sigmoideum, unguis linearis, canaliculatus, antice sensim dilatatus, lobi laterales fere in dimidio labelli, erecti, superne rotundati, lobus intermedius oblongus, antice rotundatus, leviter excavatus, deflexus, lineae ab ipsa basi per discum 3 incrassatae, medio in disco crassiores ibique desinentes, venae

in lobo intermedio ramosae, paululo crassiores, totum labellum 6 mm longum, circ. 2 mm latum. Gynostemium gracile, superne utrinque lobulato-alatum; anthera profunde bilocularis, pollinia 4 valde complanata. Flores pallide lutei, brunneo-suffusi. — Fl. exeunte Martio.

Columbien. Dep. Santander. Bei Carical in schattigen Wäldern in zirka 2000 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1053!)

Das Labellum für sich betrachtet, würde es rechtfertigen, die Pflanze bei *Scaphyglottis* unterzubringen, im ganzen ist sie aber doch von dieser Gattung, falls sie überhaupt bestehen bleiben kann, sehr weit entfernt. Die Blüten entspringen aus den Winkeln von Niederblättern am unteren Ende des heurigen Sprosses, lange bevor dieser ausgereift ist; die Sprosse schwellen in der Mitte etwas spindelförmig an, bilden jedoch nie eine Scheinknolle. Das Labellum hat einen ansteigenden Teil und einen nach unten gebogenen vorderen und ist in den Seitenlappen so stark zusammengedrückt, daß es sich nicht in eine Fläche ausbreiten läßt.

Rodriguezia antioquiana Kränzl. n. sp. — Plantae parvae. Pseudobulbi singuli v. paulum distantes, ovati, exsiccatione valde rugosi, monophylli, ad 3 cm longi, basi vix 1 cm crassi, cataphyllis 2 valde inaequalibus, ovatis, acutis, ipsis duplo longioribus, acuminatis tunicati. Folia oblonga acuta v. acuminata, basi brevissime complicata, ad 14 cm longa, 2,5 cm lata, papyracea. Pedunculi nutantes, tenues, ad 20 cm longi, fere per totam longitudinem floriferi, bracteae lineari-lanceolatae, tenerrimae, ad 1 cm longae, pedicellos cum ovariis aequantes. Sepalum dorsale lanceolatum, acutum, 1,2 cm longum, 2 mm latum; synsepalum apice tantum biapiculatum, cymbiforme, lanceolatum, basi saccum brevem, rotundatum formans, 1,3 cm longum, 2,5 mm latum, saccus 2,5 mm longus et diametro. Petala lineari-lanceolata, acuta, circ. 7 mm longa, 1,5 mm lata. Labelli hypochilium v. unguis profunde cymbiformis, ambitu circ. linearis, margine utrinque dente filiformi retrorso (more *Gongorae*) instructus, antice valde angustatus, subito in laminam spathulatam, rotundatam, ecallosam, margine toto integram dilatatus, totum labellum 9 ad 10 mm longum, lamina apicalis 4 mm longa et lata. Gynostemium gracile, utrinque infra foveam stigmaticam angulatum, anthera rugulosa, glandula satis magna triangula, caudicula lata, brevis, pollinium versus paulum dilatata (pollinia in flore unico quem eximinare licuit, abnormia in unum conglutinata). Flores albi, purpureo-violaceo-striati. — Fl. Julio.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Mona in 2700 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1764!)

Im ganzen Aufbau und bis auf das Labellum eine typische *Rodriguezia*, durch das Labellum jedoch von allen weitaus verschieden. Die ganze untere

Partie ist schmal kahnförmig mit 2 langen, spitzen Zähnen auf jeder Seite, ungefähr in der Mitte des Randes. Hieran setzt sich dann nach vorn ein nahezu kreisförmiges oder unregelmäßig polygones Mittelstück an. Die Säule hat oben ein Paar winkelige Vorsprünge und etwas tiefer Andeutungen von 2 kleineren. — Das Material war spärlich, so daß ich leider über die Pollenmassen nicht ins Klare gekommen bin, denn diese waren durch Schimmelbildung deformiert und zu einem runden Klumpen zusammengekleistert; die Caudicula war lang und verhältnismäßig breit, die Klebscheibe ziemlich groß und dreieckig, die Anthere auf der Oberfläche körnig; auch sie hatte vom Schimmel gelitten. — Der Bau des Labellum paßt nicht gut zu *Rodriguezia* in der bisherigen Auffassung und die Einzelheiten des Pollenapparates noch viel schlechter, ich kann mich aber trotzdem nicht entschließen, auf dieses Material hin eine neue Gattung aufzustellen.

Lycaste farinosa Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi mihi non visi. Folia (unicum praestat) in petiolum circ. 12 cm longum angustata, ultra 45 cm longa, lanceolata, acuminata, ad 5 cm lata, satis firma. Pedunculi ad 30 cm longi, vaginis ad 7 partim imbricantibus, majusculis ad 5 cm longis, laxis, acutis v. acuminatis tunicati, bractea consimilis, ovarium tenue-cylindricum, 4 cm longum vestiens. Sepalum dorsale anguste oblongum v. ligulatum, leviter concavum, obtuse acutatum, 4 cm longum, 1 ad 1,2 cm latum, sepala lateralia basi lati, pedi gynostemii affixa, mentum vix conspicuum efficientia, ovato-triangulara, acuta, ad 4,2 cm longa, 1,8 cm lata. Petala multo minora, oblonga, acuta v. acuminata, ad 3 cm longa, circ. 1 cm lata. Labellum omnino simplex, antice rotundato-retusum, ante marginem anteriorem plica insiliente pseudo-trilobum, in quarta parte antica plica transversa quasi callosum, revera tamen ecallosum, lineis longitudinalibus circ. 11 v. 13 prosilientibus (praesertim subtus) in margine anteriore buccis 2 sat crassis praeditum, toto disco farina v. pulvere luteo dense obtectum ut etiam sepala petalaeque in partibus basilaribus, totum labellum 2 cm longum, 1,2 cm latum. Gynostemium leviter curvatum, pro flore parvum, 1,5 ad 1,8 cm longum. De colore nil constat, sicci brunnei, apicibus fuscii. — Floret?

Columbien. Ohne genaueren Standort; das Exemplar war irrthümlicherweise mit n. 180 bezeichnet. (KALBREYER!)

An Stelle der bei manchen *Lycasten* vorkommenden Behaarung auf der Innenseite der Perigonblätter und der Unterseite der Säule tritt hier ein mehliges Belag, der so dick aufgetragen ist, daß er die ziemlich stark hervortretenden Längsadern völlig verdeckt. Die Blüten scheinen ein wenig vornüber zu hängen wie bei *L. fulvescens* Hook., an welche die Pflanze ohnehin erinnert.

Eriopsis Mesae Kränzl. n. sp. — Terrestris. Pseudobulbi mihi non visi, (ex collectore) elongati, basi rotundati. Folia tenera,

laete viridia. Pedunculus ultra 40 cm longus, pro parte costatus, racemus simplex, elongatus, multi-et laxiflorus, ultra 20 cm longus, bracteae minutae, triangulae, acutae, pedicelli cum ovariis 3 ad 3,5 cm longi. Sepala oblonga, acuta, subconniventia, 1,8 cm longa, 6 ad 7 mm lata. Petala subaequalia paulo breviora, obtuse acutata. Labelli lobi laterales semicirculares, pro labello magni, lobus intermedius isthmo satis latoa lateralibus sejunctus, transverse oblongus, antice retusus, vix v. non emarginatus, utrinque rotundatus (si mavis lobus intermedius late spathulatus), lamellae medio in disco utrinque 2, laterales cum labello ipso contiguae, centrales liberae, erectae, antice sensim decrescentes, lamellula mediana interposita multo brevior et humiliore, venae incrassatae in lobo intermedio 7 ad 9, antice ramosae, in margine labelli ipso desinentes, totum labellum 1,5 cm longum, inter lobos laterales circ. 1,3 cm latum, lobus intermedius 8 mm latus, cum isthmo 5 mm longus. Gynostemium leviter curvatum, fere 1 cm longum. Flores obscure violaceo-brunnei, gynostemium viride. — Fl. Maio.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei la Mesa in schattigen Wäldern in 1800 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1677!)

Die nächstverwandte Art ist augenscheinlich *E. Fuerstenbergii* Kränzl., von der wie von allen andren sich diese hier durch die Blütenfarbe und die eigentümliche Bildung des mittleren Abschnittes des Labellums unterscheidet. Es ist eine ziemlich großblumige Art, welche durch die Kontrastfarben dunkel violettbraun gegen grün wohl mehr sonderbar als schön erscheinen wird; es sind dies, wie bekannt, dieselben Farben wie bei den Blüten unsrer *Solanum Dulcamara*.

Batemanian antioquiiana Kränzl. n. sp. — Planta mihi non visa, praestant folia 2, longe petiolata, lanceolata, acuminata, majus cum petiolo 8 cm longo ad 40 cm longum, 2,5 cm latum, minus 24 cm longum, 1,8 cm latum. Pedunculus 4 ad 5 cm longus, paucivaginatus, vaginae amplae, acutae, vix 2 cm longae, bractea omnino aequalis, ovarium cum pedicello 3 cm longum non aequans. Sepala oblonga, longiuscule acuminata, lateralia pedi gynostemii longe producto basi lata affixa, sepalum dorsale oblongo-lanceolatum, basi angustatum, omnia circ. 3 cm longa, dorsale circa 9 mm, lateralia 1,2 cm lata. Petala subsimilia nisi minora, pedi gynostemii affixa, potius ovato-oblonga, acuminata, 2 cm longa, 1 cm lata. Labellum apici pedis gynostemii affixum, unguiculatum, trilobum, lobi laterales parvi, subquadrati, margine longe fimbriati, lobus intermedius multo major, crassus, carnosus, obcordatus(?), antice sinuatus(?), unguis labelli linearis, angustus cornu tenui retrorso praeditus, totum labellum circ. 1,5 cm longum, lobus intermedius 1 cm longus et antice 7 ad 8 mm latus. Gynostemium crassum, supra utrinque brachiatum, brachiis antice rotundatis. Flores lutei, brunneo-vittati. — Fl. Julio.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Murri in 1000 m ü. d. M. in Wäldern. (KALBREYER n. 1813!)

Es geht nicht an, *Batemanian* ebenfalls in *Zygopetalum* aufgehen zu lassen oder die Gattung nur auf *B. Colleyi* Lindl. zu beschränken, wie unter anderen BENTHAM dies getan hat. Eine Art mit einem derart verlängerten Säulenfuß bzw. einem so lang genagelten Labellum kann unmöglich *Zygopetalum* genannt werden. Das Labellum hat starke Ähnlichkeit mit dem von *B. fimbriata* Lindl., und hier muß ich zu meinem Leidwesen bekennen, daß meine Beschreibung dieses Blütenteils nicht absolut sicher ist. Dieser bei der lebenden Pflanze dickfleischige Teil war durch das Pressen derartig deformiert, daß er nicht in die ursprüngliche Form gebracht werden konnte, und ich hatte nur eine einzige Blüte zur Verfügung. Ein anderer Ähnlichkeitspunkt liegt in der Säule, welche bei *B. fimbriata* ebenfalls 2 Arme hat, nur daß diese bei unsrer Art absolut ganzrandig, bei der LINDLEY'schen gewimpert sind. Die Insertion des Labellums ist bei beiden Arten die gleiche, aber bei *B. antioquiiana* steht auf dem Nagel der Lippe ein ziemlich hoher zurückgekrümmter Zahn oder Haken.

Zygopetalum Kalbreyerianum Kränzl. n. sp. — [*Pescatorea*.] Folia oblanceolata, satis breviter acutata, basin versus sensim longeque angustata, obscure viridia, nitida, ultra 50 cm longa, ad 4 cm lata. Pedunculi breves, circ. 8 cm longi, vaginulis 4—5 (infimis brevissimis) vestiti, bractea multo majore, ovata vaginante, ampla, addita 1 minore. Sepala elliptica obtusa, 3,5 cm longa, 1,7 ad 1,8 cm lata, pulchre reticulata. Petala obovato-oblonga, multo minora, vix 3 cm longa, 1 cm lata, apice rotundata, basin versus angustata. Labellum longe unguiculatum, ungue lineari, tuberculo minuto praeditum, lamina basi fere rectilinea, toto ambitu ceterum late oblonga, antice rotundata, valde convexa, margine in tota circumferentia involuto, toto disco minute papillosa, in basi glabra et carinulis 7 brevibus, nitidis, in semicirculum dispositis praedita, 2 cm longa, 1,2 cm lata. Gynostemium gracile, 1,8 cm longum, mihi glabrum visum. Flores viridi-lutei, labellum album, brunneo-signatum aut albi, labellum purpureo-violaceo-suffusum. — Fl. Julio.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Dos Quebrados in schattigen Wäldern in 1400 m bis 1500 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1357!) und bei Frontino in 1700 m ü. d. M. (Jd. n. 1901.)

Abgesehen von der Färbung ist kein Unterschied zwischen dem Exemplar von Dos Quebrados und denen von Frontino. Daß die Färbung verschieden ausfallen kann, beweist *Z. Dayanum* Rehb. f., von welcher mehrere Farbenvarietäten bekannt sind (vgl. WILLIAMS, Orch. Grow. Man.). Das sofort ins Auge fallende Merkmal sind die Petalen, welche sehr viel kleiner sind als die Sepalen. Das Labellum hat einen auffallend langen, sehr schmalen Nagel; die Platte ist an der Basis beinahe rechtwinklig, vorn breit und abgerundet,

wie eine breite fleischige Zunge gestaltet und über und über mit kurzen Papillen besetzt; wären die 7 am Grunde stehenden kurzen Lamellen etwa kreisförmig, so wäre die Ähnlichkeit mit einer Menschenzunge in miniature überraschend. Der Rand des Labellums ist stark zurückgerollt. Die Säule ist ziemlich lang und dünn, eine Behaarung, wie sie oft vorzukommen pflegt, habe ich nicht festzustellen vermocht. — Das Material ist nicht sehr reichlich und die in heißem Wasser erweichte Blüte macht große Vorsicht nötig.

Warrea medellinensis Kränzl. n. sp. — Terrestris. Radices et tubercidia mihi non visa. Folia certe nonnulla lanceolata, plicata, acuminata, in petiolum praelongum angustata, 5-nervia, cum petiolo ad 25 cm longo ad 80 cm longa, 4 ad 5 cm lata, herbacea. Pedunculi erecti, stricti, vaginis paucis valde distantibus vestiti, ad 40 cm longi, flores in racemum brevem, pauci- et laxiflorum dispositi (ut plurimum ad 10), bracteae lanceolatae, acuminatae, quam pedicelli cum ovariis multo breviores, circ. 1 cm longae, pedicelli tenues, saepius deflexi, sensim in ovaria incrassata, cum ovariis 2 ad 2,5 cm longi. Sepala petalaeque vix diversa, oblonga, obtusa, sepala lateralia basi non in mentum producta, omnia 1 cm longa, medio 5 mm lata. Labellum simplex brevissime unguiculatum, toto ambitu quadrato-oblongum, (si mavis ex basi obscure cuneata dilatatum, paulo longius quam latum) antice retusum, non apiculatum, basi lineis elevatulis 3, quibus utrinque 1 brevissima adjecta est, instructum, his lineis mox evanidis, discus antice reticulato-venosus, totum labellum margine brevissime undulatum v. crenulatum, a tertia parte basilari deflexum, basi leviter complicatum, difficilius explanandum, 1 cm longum, 6 ad 7 mm latum. Gynostemium crassissimum, in pedem antrorsum productum. Flores violaceo-purpurei. — Fl. Junio.

Columbien. Dep. Antioquia. Distr. Medellin. (KALBREYER n. 880 a!)

Im Habitus sowie in der Form und Größe der Blüten kommt die Pflanze sehr nahe an *Warrea cyanea* Lindl. heran, aber die Abmessungen sind hier augenscheinlich doch größere, selbst wenn man annimmt, daß die Abbildung in Bot. Reg. N. S. VIII t. 28, welche unter der normalen Größe geblieben ist, von einem Gewächshausexemplar herrührt. Einzelne Blätter hatten die enorme Länge von 80 Zentimetern und waren doppelt so hoch als die Blüten-schäfte. An den Blüten stimmt die Größe gut überein, das Labellum ist jedoch völlig verschieden, statt der 5 Kiele, von denen 3 bis zur Spitze verlaufen, finden sich 3 und schwache Andeutungen von 2 weiteren; das Labellum endet vorn beinahe rechtwinklig und von einer Spitze ist nichts zu sehen. Leider ist diesmal die Beschreibung der Färbung zu dürftig und augenscheinlich verschrieben. Herr KALBREYER hat seine Notizen sehr törichterweise englisch geschrieben; ich habe nur so etwas wie „violet-purple“ zu entziffern vermocht; ein klares ausgesprochenes „blau“ hätte er wohl anders ausgedrückt. LINDLEY weist l. c. darauf hin, daß diese Farbe bei Orchideen sehr selten sei

Trichopilia conceptionis Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi mihi non visi, ex collectore angusti, elongati, compressi. Folia oblonga, acuta, basi vix complicata, crassa, coriacea, ad 16 cm longa, 3,5 cm lata. Racemi breves, ad 6 cm longi, biflori (semper?), vaginis 2 ringentibus, obtuse acutatis, 1,2 cm longis vestiti, bracteae aequales, pedicelli et ovaria florum valde divaricatorum (fere angulum rectum efficientibus) ad 3 cm longa. Sepala petalaeque vix diversa, lineari-lanceolata, ad 2,5 cm longa, 5 mm lata. Labellum fere ad $\frac{1}{4}$ totius longitudinis gynostemio adnatum, e basi cuneata flabellatum, trilobum, lobi laterales toto ambitu rhombei. extus acutanguli, margine laeves, sinu satis amplo ab intermedio sejuncti, lobus intermedius breviter cuneatus, toto ambitu reniformis, bilobulus, antice profundiuscule emarginatus, toto margine crispulus, denticulatus, carinae in disco 2 satis elevatae, breves, totum labellum ad 2 cm longum et inter lobos laterales latum, lobus intermedius 7 mm longus, 10 mm latus, lobi laterales 1,3 cm longi, 1 cm lati. Gynostemium sigmoideum, androclinii margo posticus trilobus, lobus intermedius longior, medio longe acutatus, lobi laterales breviores, margine denticulati, margo foveae stigmaticae latus. Flores pallide virides, labellum album, in fundo macula crocea ornatum. — Fl. Junio.

Columbien. Dep. Antioquia, bei Concepcion (Medellin) epiphytisch in Wäldern in 1600 bis 1700 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1732!)

Trotz der geringen Größe der Blumen und ihrer Färbung — grün mit weißem Labellum — möchte ich die Pflanze nicht in die Verwandtschaft der Arten stellen, welche die frühere Gattung *Pilumna* bildeten, sondern vielmehr in die der großblumigen Arten. Hierauf deutet vor allem das Jabot-ähnlich gekräuselte Labellum hin. Von abgebildeten Arten möchte *Tr. rostrata* Rchb. f. und vielleicht *Tr. oikophylax* Rchb. f. verwandt sein; ich kenne die letztere aber nur aus der Beschreibung, und nach dieser zu urteilen, ist von einer Identität keine Rede.

Bracthia brevis Kränzl. n. sp. — Radices pro planta crassae, copiosae. Pseudobulbi cataphyllis et foliis 2 longe ampleque vaginantibus suffulti, ovati, ancipites, monophylli, vaginae foliorum 2 ad 3 cm longae, laminae e basi complicata oblongae v. lanceolatae, obtusae, apice obscure bilobulae, ultra 10 cm longae, ad 1,3 cm latae. Folia pseudobulborum plerumque minora. Scapus v. pedunculus brevior v. vix aequilongus, vaginis 1 v. 2 satis amplis, acutis vestitus, ad 7 cm altus, flores in spicam brevem quaquaversam v. obscure secundam dispositi, bracteae magnae, oblongae, obtusae, multinervosae, paleaceae, 1,5 ad 2 cm longae, expansae 7 ad 8 mm latae, flores aequantes v. superantes. Sepala lineari-lanceolata, acuta, dorsale cucullatum, omnia 5 mm longa, 1 mm lata. Petala sub-

obliqua, obovato-oblonga, acuta, aequilonga, 2 mm lata. Labelli saccus profundus, satis angustus, labellum a basi dimidium usque subcompressum, medio fere canaliculatum, antice expansum ibique obovatum, acutum, in canali dense papillosum, antice in disco lamellulis 2 brevibus praeditum, totum labellum 4 ad 5 mm longum, 1 mm latum v. paulo latius. Gynostemium antice oblique resectum, glandula triangula, stipes fere quadratus, pollinis massulae magnae. Flores intense lutei. — Fl. Junio.

Columbien. Dep. Antioquia. Epiphytisch in leicht schattigen Wäldern in 3000 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1719!)

Eine typische *Bracthia*. Die Wurzeln mit auffallend dickem Velamen und sehr lang, die ganze Pflanze nur 7 bis 8 cm hoch. Die Bracteen sind meist nach der einen Seite gewendet, die Blüten nach der entgegengesetzten, aber streng durchgeführt ist diese Anordnung nicht. Die Blüten sind ebenfalls echte *Bracthia*-Blüten, das Labellum zeigt aber eine starke Abweichung darin, daß die mehr dem Grunde zu gestellten beiden Kalli, die wir bei den andren Arten haben, hier in eine Zone von Papillen aufgelöst sind; man könnte fast den Ausdruck „barbatus“ gebrauchen. Die Pollenmassen sind groß und der Stiel breit, aber nicht quadratisch wie auf REICHENBACH's Abbildung seiner *B. glumacea* in Xen. Orch. I t. 29. Ich habe den Speziesnamen „brevis“ gewählt, um den etwas gestauchten Wuchs anzudeuten.

Bracthia minutiflora Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi oblongi, ancipites compressique, ad 2 cm longi, circ. 1 cm lati, diphylli, basi cataphyllis ovatis, acutis, membranaceis multo longioribus (maximo ad 5 cm longo) omnino vestiti. Folia 2 linearia v. lineari-lanceolata, acuminata, ad 10 cm longa, 7 ad 8 mm lata. Pedunculus tenuis, laxis, superne curvulus, vaginulis paucis, valde distantibus, brevibus vestitus, circ. 9 cm longus, pauciflorus (—6), bractee ovatae v. ovato-triangularae, acutae, basi ochreae instar pedicellum et rhachin amplectentes, ad 4,5 mm longae, pedicelli cum ovariis ad 7 mm longi, tenuissimi. Sepalum dorsale petalaeque ovata, acuminata, basi concava, 5 mm longa, sepala lateralia dimidium usque connata, aequilonga. Labellum ovatum, antice angustius triangulum, basi ipsa callo parvo minutissimo, supra sulcato praeditum, totum labellum vix 2,5 mm longum. Gynostemium breve, androclinium oblique ascendens, rostellum lineare, erectum, anthera pro rata maxima, globosa. Flores luteoli visi.

Columbien. Dep. Santander, ohne genaueren Standort. KALBREYER ohne n!).

Es stand mir nur ein ziemlich dürftiges Exemplar zur Verfügung, welches sich aber schon durch die viel kleineren Verhältnisse und winzigen Blüten von *Bracthia glumacea* Rehb. f. und *sulphurea* Rehb. f. unterschied; die

dritte Art *Br. andina* Rehb. f. ist durch den das halbe Labellum bedeckenden Kallus hinreichend unterschieden, von andren Merkmalen ganz abgesehen. Eine große Ähnlichkeit der nunmehr 4 Arten ist jedenfalls vorhanden; die Säule in der Seitenansicht, wie ich sie sah, entspricht genau der Figur 8 auf Tafel 29 im ersten Bande der Xenien.

Mormodes convolutum Lindl. in Paxt. Flow. Gard. III (1852) sub 93, Reichb. f. in Walp. Ann. VI 581. — Pseudobulbi non praestant. Folia anguste lanceolata, basi et apice acuminatissima, ad 45 cm longa, medio 2,5 cm lata. Scapi floriferi ad 25 cm longi, crassiusculi, basi cataphyllis 2 vaginantibus, brevi-acutatis muniti, racemi pluri- ad multiflori, densiusculi, bracteae oblongae, obtusae, concavae, ad 7 mm longae, pedicelli cum ovariis ad 2,5 cm longi, stricti, sub perigonio ipso saepius geniculati. Sepala petalaeque anguste lineari-lanceolata, adeo convoluta, ut linearia appareant, reflexa, 2,5 ad 2,8 cm longa, 3 ad 3,5 mm lata. Labellum e basi lineari cuneatum, rhombeum, brevi-acutatum, utrinque fere rectangulum, adeo tortum et convolutum, ut triangulum appareat, a basi dimidium usque linea v. carina crassiuscula percursum, vi expansum 2 cm longum, medio 1,2 cm latum. Gynostemium in rostrum longissimum, acuminatum productum, minute denseque papillosum. Flores carnei, luteo-suffusi, graveolentes. — Fl. Novembri.

Columbien. Dep. Santander. Bei Santa Barbara in schattigen Wäldern in 1300—1700 m ü. d. M. (KALBREYER n. 811!) — Sierra Nevada de Sta. Martha (ex Lindley).

Die Originalbeschreibung LINDLEY's, welche REICHENBACH wörtlich wiederholt hat, ist sehr kurz und wird durch die dazugehörige Note nicht viel besser. Ohne eine Kopie von LINDLEY's Skizze in seinem Herbar ist es so gut wie ausgeschlossen, auf sie hin die Pflanze zu bestimmen.

Rodriguezia lanceolata Ruiz et Pav. Syst. veg. (1798) 219; Flor. Peruv. Prodr. II, 219. — Reichb. f. in Bonplandia IV (1856) 213. — Huc forsän Rodr. ensiformis Ruiz et Pav. l. cit. 218; Reichb. f. l. c. IV. 213. — Descriptioni Reichenbachii addere juvat, quae sequuntur: Pseudobulbi obovati, ad 3,5 cm longi, 1,2 cm lati, aurantiaci, nitidi, Folia carnosa, rigida, 12 ad 13 cm longa, 1,8 cm lata. Pedunculi basi vaginati, ad 18 cm longi, stricti v. curvuli, in dimidio superiore floriferi, flores ad 15, bracteae utplurimum 4 ad 5 mm longae, pedicelli cum ovariis sigmoidei, duplo longiores. Flores intense rubri, non resupinati. Sepala 1,2 cm longa, petala 1 cm longa, 4 ad 5 mm lata. Labellum 1,1 cm longum, antice 6 ad 7 mm latum. Gynostemium 4 mm longum.

Columbien. Dep. Antioquia. Am Rio Verde in 1500 m ü. d. M. an Bäumen am Ufer (KALBREYER n. 1773!).

Ich glaube, daß die beiden RUIZ-PAVON'schen Arten besser als 1 unter dem Namen der zuerst aufgeführten angesehen werden können. Zu den Merkmalen von *R. lanceolata* gehört „scapis dependentibus“, zu denen von *R. ensiformis* „scapis erectis“; von den beiden Exemplaren KALBREYER's hat das eine einen steif aufrechten, das andere einen nickenden Blütenstand. Beide haben lanceolate Blätter, aber *R. lanceolata* soll wesentlich breitere haben; ein Merkmal sehr sekundären Wertes. An den Blüten von *R. ensiformis* hat REICHENBACH keinen Unterschied feststellen können, er sagt von der Blüte aequimagnus (haud explorandus). Im übrigen stimmt die REICHENBACH'sche Beschreibung gut mit den KALBREYER'schen Exemplaren überein.

Rodriguezia cuentillensis Kränzl. n. sp. — Planta integra mihi non visa. Folia, quae adsunt 3, oblongo-lanceolata, acuta, basi vix v. brevissime complicata, crassiuscula, coriacea, ad 12 cm longa, ad 2,5 cm lata. Racemi mihi non visi, ex collectore breviores quam folia, bracteae non visae, ovaria cum pedicellis geniculatis v. sigmoideo-flexis circ. 2 cm longa, leviter costata. Sepalum dorsale oblongum v. obovato-oblongum, antice retuso-rotundatum, 2,7 cm longum, 1 ad 1,2 cm latum, sepala lateralia in synsepalum naviculare, biapiculatum, calcar involvens, rectilineo-reflexum connata, 2,5 cm longa. Petala late obovato-oblonga, antice rotundata, sepalis aequilonga, sublitoria. Labellum postice in calcar elongato-fusiforme, rectum, minute pilosulum, 1,8 cm longum productum, obovatum, antice rotundato-retusum, subbilobulum, lineae per totum fere discum paulum elevatae, decurrentes, ceteris phyllis omnino aequilongum, antice 1,6 cm latum. Gynostemium gracile, antice capitatum, valde dilatatum, alae utrinque late dolabriformes, cornua in dorso gynostemii brevia, linearia, haec omnia 4 marginibus integra, fovea stigmatica amplissima. — Flores intense lutei, textura teneri.

Columbien. Dpto. Santander. Bei Cuentilla in 1400 m ü. d. M. in offenen Waldungen; blüht anfang April (KALBREYER n. 841!).

Die nächstverwandte Art dürfte *R. granatensis* Rehb. f. sein, welche ebenfalls einfarbig gelbe Blüten haben soll (meist bleibt sie weiß), bei der aber außer andren Abweichungen die Säulenflügel zerschlitzt sind. — Mein Material bestand aus 3 Blättern und 8—10 guten Blüten, welche letzteren alle vorn wie abgeschnitten aussahen, sie hatten bis zur Spitze des Synsepals eine Länge von voll 5 cm, sie gehören somit zu den größeren der Gattung.

Houlletia Kalbreyeriana Kränzl. n. sp. — Planta pro genere parva. Pseudobulbi (mihi non visi) ex collectore acutanguli, laete virides ut etiam folia. Illa lanceolata, basin et apicem versus acuminata, carnosula, apice ipso obtusata, apiculata, ad 18 cm longa, 3 cm

lata. Scapus pendulus, vaginis compluribus punctulatis, in bracteas grandescens vestitus, vaginae primae fere orbiculares, apice rotundatae, sequentes sensim longiores, acutiores, bracteae ipsae oblongae, naviculares, obtusae, ovaria scaberrima, setulosa subaequant, ad 2,2 cm longae, expansae 3—4 mm latae; ovaria ipsa (vix pedicellata) 2,5 cm longa. Flores in racemo brevi 2 et rudimentum tertii. Sepala lateralia basi connata, dorsale liberum, omnia ovata, obtusa, concava, 2,8 ad 3 cm longa, dorsale 1,5 cm, lateralia 1,8 cm lata. Petala subrhombea v. oblonga, obtusa, 1,8 cm longa, medio 1,2 cm lata. Labelli unguis (hypochilium) e basi latiore sensim angustatus, concavus, antice utrinque rectangulus, deinde constrictus, fere 1 cm longus, lobi laterales (mesochilium) erecti, dolabriformes, superne rotundati, margine undulati, cum callis 2 postpositis in disco, quorum primus (basin versus) columnam quasi erectam, obtusam, 6 mm altam, alter massam carnosam malleiformem, antice et postice in dentes breves 3 exenutem praebet, lobus intermedius (epichilium) toto ambitu obovatus, cymbiformis, apice reflexus, obtuse acutatus, totum labellum (incl. hypochilio) 2,8 cm longum, lobi laterales 1,5 cm longi, 1 cm lati, lobus intermedius 1 cm longus, inter lobos laterales semiocclusus. Gynostemium crassum, ubique setosum, androclinium ample marginatum, retusum, anthera 7 mm longa, 3 mm lata, antice biapiculata. Flores primum pallide lutei, deinde obscuriores, medio rubro-brunneo-punctati. — Fl. Septembri.

Columbien. Dep. Santander, in schattigen Wäldern bei Ocaña in 1700—2000 m ü. d. M. (KALBREYER n. 778!)

Die Pflanze ist für eine *Houlletia* auffallend klein, das Exemplar machte aber sonst einen normalen Eindruck. *H. Sanderi* Rolfe ist jedenfalls die zunächst verwandte Art nicht nur in der ganz ähnlichen Farbe der Blüten, sondern in den meisten anderen Merkmalen bis auf die sehr merkwürdigen Kalli der Lippe; von diesen steht der obere wie ein Pfeiler zwischen dem Nagel oder Hypochil der Lippe; der andere, welcher wie eine Art Hammerkopf aussieht, zwischen den beiden steil aufgerichteten Seitenlappen. Der mittlere Lappen ist mindestens bei Herbarexemplaren kahnförmig ausgehöhlt; ob dies eine Folge des Schrumpfungens ist und ob er nicht bei der lebenden Pflanze flach ausgebreitet ist, wage ich nicht zu entscheiden, vermute es aber.

Jonopsis zebrina Kränzl. n. sp. — Radices longissimae, pauciramosae Pseudobulbi minutissimi. Folia oblongo-lanceolata, acuta, crasse carnosae, ad 10 cm longae, 2 cm lata (unicum tantum praestat). Pedunculus foliis aequilongus v. sublongior, racemosus s. paniculatus, 1—v. pauciramosus, pauciflorus, vaginulae in scapo paucae, paleaceae, acuminatae, 8 ad 10 mm longae, bracteae similes, breviores, ovatae v. triangulae, 3 mm longae, pedicelli cum ovariis 8 ad 9 mm longi.

Sepalum dorsale obovato-oblongum, obtusum, lateralia in mentum v. pseudocalcar breve compressum, 4 mm longum connata a dimidio libera, ligulata obtusa, dorsale 10 mm longum, 3,5 mm latum, synsepalum 1 ad 1,2 cm longum, pars libera 6 mm longa, 2 mm lata. Petala oblonga, 8 mm longa, 4 mm lata, obtusa. Labellum anguste lineare, in mentum sepalorum angustatum, a dimidio canaliculatum lobuli laterales in dentes uncinatos, retrorsos reducti, lobus intermedius utrinque dente erecto, acuto praeditus, deinde in laminam parvam obtriangulam, antice retusam dilatatum, totum labellum circ. 1,5 cm longum, 1 mm latum, antice 3,5 mm longum et latum. Gynostemium crassum, 5 ad 6 mm longum, 3 mm crassum. Flores pallide lutei, brunneo-striati. — Fl. Septembri.

Columbien. Dep. Santander. Bei Camarone in 1700—2000 m ü. d. M. (KALBREYER n. 777!)

Ein dürrtiges Gewächs. Ich hatte ein etwas trümmerhaftes Exemplar mit 1 Blatt und 2 Blütenständen zur Verfügung, deren einer an der Basis 1 Seitenzweig von fast gleicher Länge des Haupttriebes hatte. Die Blüten sind knapp 1,5 cm lang und besonders durch ihr Labellum auffallend. Dies ist lang, schmal linealisch und hat ziemlich in der Mitte 2 nach hinten gebogene Zähnnchen und dicht vor dem vorderen Ende 2 steif aufrechte derselben Größe, die Lamina selbst ist eine schmale $1\frac{1}{4}$ mm breite Rinne, welche ganz vorn flach ausgebreitet ist. Die Säule ist im Gegensatz zu den schmalen und dünnen Blättern der Blüte auffallend dick und massiv. Alles in allem ein Gewächs, welches oberflächlich angesehen an ein verkümmertes Exemplar von *Jon. utricularioides* Lindl. erinnert, im übrigen jedoch weit abweicht. Ich glaube, daß mein Exemplar besonders dürrtig war, die Abmessungen des Wuchses, des Blattes und des Blütenstandes können wohl eines Tages eine Korrektur erfahren. Ich möchte zum Schluß auf eine gewisse Ähnlichkeit mit *Cryptarrhena* hinweisen, und hätte die Blüte nicht das Mentum von *Jonopsis* samt der Insertion der Lippe, so könnte man in Versuchung kommen, sie für *Cryptarrhena* zu halten. BENTHAM war jedenfalls im Recht, diese beiden Gattungen als nächst verwandt zu bezeichnen und in seiner Aufzählung dicht zueinander zu stellen.

Epidendrum polystachyoides Kränzl. n. sp. [*Amphiglottia*, *Schistochila carinata*]. — Caules elati, e basi crassiuscula sensim attenuati, ad 70 cm longi, sed certe longiores, basi 8 mm crassi, foliosi, foliorum vaginae arctae, glabrae, 3 ad 4 cm longae, laminae e basi brevi-complicata lineari-oblongae, apice minute bilobae, obtusae, ad 14 cm longae, 2 cm latae, coriaceae, manifeste carinatae, tenui-coriaceae, pars superior caulis aphyllus, racemos breves, ad 4 cm longos, hinc inde, interdum succedaneos ex una eademque bractea proferens, more *Polystachyarum* quarundam, racemi pluri-ad multiflori, scapus ceterum vaginis griseis v. brunneis plus minus marcescentibus

vestitus, bracteae parvae, triangulae, acutae, 2,5 mm longae, pedicelli cum ovariis 1,5 cm longi, tenues, post anthesin saepius longiores. Sepala oblonga, acuta, lateralia subobliqua, a medio apicem versus carinata, contracta, omnia 5 mm longa, medio 2 mm lata. Petala rhombeo-spathulata, acuta, antice margine utroque dentata, sepalis subbreviora, 2 mm lata. Labelli lobi laterales cuneato-obovati, margine praesertim exteriore dentati, lobus intermedius circ. aequimagnus cuneatus, antice profunde sinuatus, bilobus, lobulis antice dentatis, calli 2 lineares satis alti, necnon carina a basi labelli apicem usque, labelli pars libera 4 mm longa, inter lobos laterales 7 mm lata. Gynostemium antice retusum, androclinii margo lobulatus, ceterum integer. Flores albid. — Fl. Febuario.

Columbien. Dep. Santander. Bei Tequendama. An Sträuchern und kleinen Bäumen stets an den Spitzen der Zweige wachsend, in 1400 m ü. d. M. (KALBREYER n. 949!)

Eine Art der *Schistochila*, welche das satksam bekannte Thema der Epidendren mit tiefgeteilten Petalen und Labellum variiert. Von der ganzen, an hübschen Gewächsen reichen Abteilung wohl die mindest schöne Art, denn die Blüten sind höchst unscheinbar und „weißlich“, wie der Sammler berichtet. Soweit ich aus den Diagnosen ein Urteil äußern kann, ist *Epid. paytense* Rehb. f. die nächste Verwandte. — Den Speziesnamen wird man vielleicht anfechtbar finden, es gibt aber unter *Polystachya* eine ganze Anzahl von Arten, welche dieselbe Art des Blühens haben, nämlich an einer langen, mit Scheiden besetzten Achse zahlreiche kurze Blütenprosse, die, wie es scheint, sich über eine ziemlich lange Zeit hin entwickeln; neben ganz abgeblühten kommen aus demselben Deckblatt ganz neue, und so kann das Blühen in infinitum weitergehen. — Bei Gattungen wie *Epidendrum* muß man es mit den Speziesnamen nicht allzu genau nehmen.

Epidendrum microdendron Kränzl. n. sp. — [*Euepidendrum. Planifolia racemosa*]. Caulis fruticosus, multiramosus, vaginis jam diu defoliatis tectus, internodia 1 ad 2 cm longa, illa in basi ramulorum multo breviora, omnia longitudinaliter costata, transversim rugulosa. Folia a basi ramulorum apices usque grandescencia, oblonga, acuta, coriacea, apice oblique torta, plerumque 5-nervia, maxima ad 3 cm longa, basi 1 cm lata. Racemi 8 ad 10 cm longi, nutantes v. imo deflexi, pluri- ad multiflori, bracteae e basi latiore lineares, 1,2 cm longae, superne multo breviores, rigidiusculae, rhachis (sicca scil.) anceps v. subtriquetra, pedicelli cum ovariis 6 ad 7 mm longi. Sepala lanceolata, acuminata, alte trilineata, linea mediana carinata dicenda, lateralia paulum obliqua. Petala linearia, apice paulum dilatata, omnia 1 cm longa, sepala 3 mm, petala vix 1,5 mm lata. Labelli pars libera, late cordata, vix trilobula, margine denticulata,

antice (si mavis lobo intermedio, vix libero) crenulata, in disco carina una longiore binisque semilongis longitudinalibus praeditum, ceterum venis crassiusculis radiantibus, ramosis, ante marginem desinentibus ornatum, 5 mm longum, 7 mm latum, tubercula 2 parva in ipsa basi ante gynostemium. Illud 7 mm longum, juxta foveam stigmaticam utrinque dente obtuso brevi-hamato instructum. Flores duriusculi mihi viridi-brunnei visi. —

Columbien. Dep. Antioquia, Boca del monte (KALBREYER n. 1736 e. p.!)

Von *Epid. arbuscula* Lindl. unterscheidet sich diese Art dahier zunächst durch die viel kürzeren Blätter. Ferner ist die Dreiteilung der Lippe noch etwas mehr unterdrückt als bei jener Art, dagegen sind die Zähne an beiden Seiten hier deutlicher und tiefer eingeschnitten. Im übrigen ist die Ähnlichkeit groß. — Unter derselben Nummer 1736 liegt noch eine ähnliche, aber doch deutlich verschiedene Art, *Ep. subtorquatum* Kränzl. — Die Verwandtschaft mit *Ep. scabrum* Lindl. verdient ebenfalls erwähnt zu werden, erstreckt sich aber nicht über den Habitus hinaus, während das Labellum ganz anders ausgestaltet ist. — Beide neuen Arten sind im ganzen einander ähnlich und haben besonders die elegante Aderung des Labellum gemeinsam.

***Epidendrum subtorquatum* Kränzl. n. sp. [*Euepidendrum Planifolia racemosa*.]** Caules strictissimi, pauciramosi, ad 30 cm longi, basi ascendentes, curvuli, internodia inferiora ad 5 cm longa, superiora breviora, omnia asperrima. Folia disticha, basi semiamplexicaulia, ovato-oblonga, obtusa, subtus pallidiora, uninervia, crasse carnosula, ad 6 cm longa, basi 1 cm lata. Racemus strictus, pauci-ad pluriflorus, rhachis, teres, bracteae e basi latiore subulatae, ad 5 mm longae, pedicelli cum ovariis 3 ad 3,5 cm longi, flexuosi, plerumque rectangulariter divergentes, racemi igitur squarrosi. Sepalum dorsale oblanceolatum, acutum; lateralia ligulata, antice paulo latiora, brevi-acutata, carinata, 1 cm longa v. sublongiora, 4 mm lata, carnosula. Petala e basi lineari sensim dilatata, acuta, antice margine minute obscureque denticulata, aequilonga, ibique 2,5 mm lata. Labelli lobi laterales rotundati, suborbiculares, margine crenulati, lobus intermedius cuneatus, subquadratus v. antice minute dilatatus, retusus, omnes 3 subaequimagni, 4 mm longi latique, in disco lineis elevatulis eleganter ramosis, ante marginem desinentibus ornati, carina satis alta undulata in disco apicem usque decurrens, calli 2 minuti in ipsa basi, totum gynostemium cum labello 1,2 cm longum. Flores lutei, labellum album, violaceo-pictum, margine luteum. — Fl. exeunte Aprili.

Columbien. Dep. Antioquia. Alto de San José in 1560 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1590! 1736 e. p!). Vielleicht gehört hierher n. 1589?

Die Pflanze erinnert stark an *Ep. torquatum* Lindl. und *Ep. scabrum* Ruiz & Pav. Von beiden unterscheidet sie sich auf den ersten Blick durch die auffallend lang gestielten und größeren Blüten, welche außerdem mit einem Netzwerk schön verästelter, dicker violetter Nerven auf dem Labellum geziert sind. Ob dies Merkmal nicht auch ähnlich bei den beiden andern Arten vorkommen kann, ist freilich nicht ganz sicher, denn beide sind auf Herbarmaterial hin aufgestellt worden.

Unter Nr. 1589 fanden sich Stücke eines Exemplars, welches weit über 2 Meter (7—8 engl. Fuß) groß wird und welches Blätter von 17 cm Länge und 3,5 cm Breite hat. Der Blütenstand ist ebenso wie hier, die Blütenstiele sind über 5 cm lang, die Blüten etwas kleiner und gelbgrün. Leider war bei allen Blüten das Labellum bis zur Unerkennbarkeit zerfressen, so daß ich nicht wagte, eine Art aufzustellen.

***Diothonea hemisclerioides* Kränzl. n. sp.** — Caules 40 ad 60 cm longi, leviter nodosi, subcompressi, foliati, simplices, internodia 3 cm longa, vaginae aequilongae, longitudinaliter costatae, ceterum glabrae, laminae foliorum lineares, basi paulo latiores, apice bilobulae, rotundatae, ad 10 cm longae, 1 cm latae, crasse coriaceae. Racemi more *Hemiscleriae* Lindl. horizontales, ad 3 cm longi, pauciflori (circ. 8), bracteae breves, triangulae, quam pedicelli cum ovariis multo breviores, pedicelli breves, 3 mm longi, ovaria triquetra, jam sub anthesi crassiuscula, ad 1 cm longa. Sepala ovata, profunde cucullata, obtuse acutata, extus varicosissima, 7 mm longa, basi 4 ad 5 mm lata, carnosula. Petala oblonga, obtusa, paulo breviora, 3 mm lata, levius excavata. Labellum more generis cucullo gynostemii adfixum, suborbiculare, antice tantum obscure lobulatum, basi latius cordatum, conchiforme, lineis 2 paulum elevatis in disco praeditum, intus pilosulum, totum labellum sepala vix excedens, expansum 8 mm latum. Gynostemium truncatum, utrinque pone androclinium incrassatum. Flores subglobosi, carnei v. rubro-lutei. — Fl. Septembri.

Columbien. Dep. Santander, bei Paramito in schattigen Wäldern in 2300—2700 m ü. d. M. (KALBREYER n. 766!)

Die Pflanze hat eine starke Ähnlichkeit mit *Hemiscleria nutans* Lindl. = *Epidendrum Hemiscleria* Rehb. f., aber die genauere Untersuchung ergibt sofort tiefgreifende Unterschiede und zeigt die typischen Merkmale von *Diothonea*. Von den wenigen bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung stimmt, wie eine eingehende Untersuchung ergab, keine einzige mit dieser hier überein. Die Blütenhüllblätter sind über und über mit Würzchen besetzt und das Labellum mit seinem breit herzförmigen Grunde, mit dem es das Gynostemium umfaßt, ist durchaus eigenartig.

***Epidendrum Sierrae Peladae* Kränzl.** — [*Euepidendrum*. § *Planifolia, racemosa*.] Planta epiphytica, longe dependens, multiramosa, squarrosa. Caules florentes breves, internodiis paucis ad 5 cm

longis compositi, filamentosi, lutei, nitidi. Folia 3 ad 4 satis congesta, papyracea, lanceolata, acuminata, 5 ad 8 cm longa, 8 ad 9 mm lata. Racemi breves, folia non superantes, 3- ad 5-flori, nutantes, e spatha brevi, acuta orientes, pedunculus anceps, bracteae triangulae, acuminatae, vix $\frac{1}{4}$ pedicellorum aequantes, 2 ad 3 mm longae, pedicelli cum ovariis tenues, 1 cm longi. Sepalum dorsale concavum, lanceolatum, acutum; sepala lateralialia a gynostemio libera, oblongo-lanceolata, acuta, valde obliqua, omnia 1 cm longa, dorsale 2 ad 3 mm, lateralialia 4 mm lata. Petala e basi filiformi lineari-spathulata, acuta, apice integra, sepalis aequilonga, antice circ. 1 mm lata, basi multo angustiora. Labelli lobi laterales oblique rhombi, basi subcordati, margine integri v. vix crenulati, angulo antico obtuse acutati, lobus intermedius linearis, antice retusus v. subbilobulus, utrinque rotundatus, basi tuberculis 2 parvis praeditus, totum labellum (cum gynostemio scil.) 1,3 cm longum, lobi laterales 4 mm longi et lati, lobus intermedius 4 ad 5 mm longus, antice 3 mm latus. Gynostemium compressum, antice 4 mm altum. Flores luteoli. — Fl. exeunte Augusto.

Columbien. Dep. Santander. Sierra Pelada, in leicht beschatteten Wäldern in 2600—2700 m ü. d. M. (KALBREYER n. 731!).

Eine weitere Art aus der Gruppe der Arten, die sich an *Epid. cardiospermum* Rehb. f. anschließen. Die nächstverwandte Art ist wohl das weit verbreitete *Epid. scabrum* R. & P. ferner *Epid. cernuum* H. B. K., identisch ist jedoch aus dieser ganzen Gruppe keine einzige Art. Der Mittellappen des Labellums rollt sich etwas nach unten um, wodurch er knorpelig verdickt erscheint, er läßt sich jedoch, wenn auch mit einiger Mühe, glatt ausbreiten, bei getrockneten Blüten macht dies den Eindruck, als sei der Rand knorpelig verdickt und es erscheint auch die Färbung dunkler. Die Säule ist an ihrem vorderen Ende auffallend hoch. Dem ganzen Wuchs nach eine häßliche, struppige Pflanze mit zahlreichen kurzen, meist blattlosen Ästen, von denen nur die heurigen ein paar Blätter und die wenigen Blüten tragen.

Epidendrum magnibracteam Kränzl. n. sp. — [*Euepidendrum*]. Radices mihi non visae. Caulis validus, pars, quae adest, cum inflorescentia ad 30 cm alta, simplex v. pauciramosa, subcompressa, 1 cm lata, inferne vaginis retusiusculis vestita, superne foliata. Foliorum vaginae longitudinaliter sulcatae, transverse rugosae, oblique cum laminis articulatae, nitidae, laminae lineari-lanceolatae, sub apice ipso acutae, minute serrulatae, strictae, duriusculae, ad 18 cm longae, ad 2 cm latae, supremas minores. Racemus nutans (an semper? an fortuito?), basi vaginis 1 v. 2 bracteiformibus mox in bracteis inanes transientes, infima 5 cm longa, sequentes 2,5 cm longae, supremas cucullatae, flores fere omnino includentes, vaginantes, ovatae, acutae,

sub apice eleganter minuteque denticulatae, pedicelli cum ovariis 5 ad 8 mm longi, flores cartilaginei, non resupinati. Sepalum dorsale late oblongum, obtusum, lateralia ovato-oblonga, obtusa, 1 cm longa, 4 ad 4,5 mm lata. Petala ligulata, obtusa, aequilonga, vix 2,5 mm lata. Labelli pars libera simplex, basi cordata, ovata, obtusa, in disco omnino ecallosa, spongiosa, totum labellum (incl. gynostemio) 1 cm longum, basi loborum lateralium circ. 5 mm latum. Gynostemium latum, a dorso planum. Flores primum olivacei, postice brunnei. — Fl. Aprili.

Columbien. Dep. Santander. Genauerer Standort unleserlich, in c. 3000 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1172!)

Eine Art aus der weiteren Verwandtschaft von *Ep. carnosum* Lindl. und *durum* Lindl. brasilischer Herkunft, aber mit größeren Blüten und einem einfachen Blütenstand mit auffallend großen Bracteen. Das ganze Gewächs erinnert sowohl im Habitus wie durch seine dicken, knorpeligen Blüten sehr stark an gewisse Arten der Sekt. *Osmophytum*, Anklänge, die sich bei genauer Untersuchung bald verflüchtigen. Die großen Bracteen sind unter der Spitze wimperig gezähnt (die Laubblätter übrigens auch) und umschließen die Blüten bis über Mitte, die Knospen jedoch gänzlich.

Epidendrum latibracteum Kränzl. n. sp. — [*Osmophytum*] Pseudobulbi cauliformes visi (pars quae praestat, apicalis, energice fractiflexa) diphylli (triphylli?), internodia ad 4 cm longa. Folia basi breviter complicata, oblonga, acuta, multinervia, coriacea, ad 24 cm longa, 4 cm lata. Racemus basi vagina brevissima, acuta munitus, ad 17 cm longus, foliis paulo brevior, circ. 10-florus, bractee magnae, late oblongae, breviter acutatae, 1,3 cm longae, 8 mm latae, crassiusculae, pedicelli cum ovariis ultra 2 cm (fere 2,5 cm) longi, ovaria triquetra. Sepala obovato-oblonga, obtusa, lateralia leviter obliqua, 1,3 cm longa, 4,5 mm lata. Petala e basi angusta obovata, obtusa, aequilonga, antice 4 mm lata. Labellum trapezoideum, antice obtusangulum ibique minute denticulatum, medio apiculatum, basin versus sensim cuneatum, ante apicem in disco callo parvo bilobulo transverso praeditum, carnosulum (ut ceterum totus flos), 7 ad 8 mm longum, antice 5 mm latum. Gynostemium labello fere aequilongum et latum illique artissime agglutinatum, ut utrumque vix sejungi possit. De colore nil proferre audeo.

Columbien. Dep. Antioquia. Medellin (KALBREYER n. 1726 e. p.!).

Das einzige Exemplar dieser Pflanze lag unter Nr. 1726 der KALBREYERschen Sammlung zusammen mit *Epid. variegatum* Hook., von dem es sich sofort durch die auffallend großen Deckblätter unterscheidet. Es ist im übrigen ein echtes *Osmophytum*. Das Labellum hat die Form eines Trapezes, dessen beide kürzere Seiten am Rande fein gezähnt sind. Leider kann ich über die Oberfläche nichts aussagen. Diese ist mit der Vorderfläche der

Säule so fest verkleistert, daß beim Aufweichen sich die ganze Zwischenschicht in eine breiige Masse auflöste, die ein klares Sehen, was zum Labellum und was zur Säule gehörte, unmöglich machte.

Epidendrum socorrense Rehb. f. in Bonplandia II (1854) 20 (nomen!) *Epid. Schlimii* Lindl. Fol. Orch. (Jan. 1853) Epidendrum 74 = Reichb. f. in WALPERS Ann. VI (1861) 396. — Planta valida 1,50 m alta. Caulis erectus, interdum ramosus, inferne 1 cm crassus, vaginis griseis ubique tectus, internodia ad 6 cm longa. Folia ovato-oblonga, crassissima, obtusa, apice biloba, ad 15 cm longa, basin versus 4 cm lata, scapus superne vaginis griseis, partim in lacinias laceratis tectus, racemus sub exeunte anthesi elongatus, ad 20 cm longus, multiflorus, bractee triangulae, aristatae, superne brevi-triangularae, quam ovaria cum pedicellis semper multo, breviores, ipsae varia longitudine. Sepala oblongo-lanceolata, acuta, 1,7 cm longa, 4 mm lata. Petala lanceolata, acuta, aequilonga, 3 mm lata; haec omnia reflexa. Labellum postice cordatum, pars basilaris antica brevis, lobi laterales oblongi, utrinque profunde fissi v. grosse dentati, lobus intermedius brevissimus, linearis, obtuse acutatus, callus labelli magnus, crassus, gynostemium utrinque in lamellam linearem, productum, quibus calli 3 fere semiglobosi, oblongi antepositi sunt; anthera valde reclinata, pars basilaris gynostemii a basi ad lobos laterales 1 ad 2 cm longa, lobi laterales 4 mm longi et lati, lobus intermedius circ. 4 mm longus, vix 2 mm latus. Flores scarlatini, abellum albedo-pictum. — Fl. Decembri.

Columbien. Dep. Antioquia, an Waldrändern bei Cucurucho, epiphytisch und an Felsen in 2500—2600 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1344!). Dep. Socorro am Vulkan del Diablo (SCHLIM n. 75.)

Nach einer Skizze LINDLEY's, welche aber nur die Säule und das Labellum in Seitenansicht darstellt, ist diese KALBREYER'sche Pflanze das ziemlich ungenügend beschriebene *Epid. socorrense* Lindl. — Die 3 Teile des Labellums sind kleiner als sonst bei Arten dieser Abteilung der „*Schistochila*“, die Skizze stimmt übrigens mit dem Befunde meiner Untersuchung besser überein als LINDLEY's Diagnose. REICHENBACH hat in Bonplandia l. c. nur den Namen geändert, im übrigen aber LINDLEY's Text aus den „Folia“ später wörtlich in WALPER's Annalen VI übernommen.

Epidendrum bucararicense Kränzl. n. sp. — [*Osmophytum*.] Pseudobulbi tri(rarius 4)-articulati, cylindracei v. cauliformes, vaginis griseis, internodia aequantibus, superne retusiusculis cincti, monophylli. Folia crassa, transsecta semicircularia (semiteretia) linearia, obtusiuscula, ad 14 cm longa, 6 mm crassa (sicca scil.). Racemi basi vaginati, vagina linearis, angusta, compressa, anceps, uno latere carinata, ad 6 cm longa, totus racemus ad 25 cm longus, nutans, multiflorus, rhachis tenuis, bractee minutae, triangulae, 1,5 mm longae, pedi-

celli cum ovariis tenues, 7 ad 10 mm longi. Sepala lanceolata, acuta, lateralia extus et praecipue apicem versus carinata, in apicem solidum, ancipitem contracta, sepalum dorsale leviter concavum, apice non contractum, omnia 1,6 cm longa, 2 mm lata, 7-nervia. Petala linearia, 3-nervia, nervis lateralibus tenerioribus, sepalis circ. aequilonga, 1,5 mm lata. Labelli lobi laterales obliqui, rhombi, antice obtusi, postice margine denticulati, lobus intermedius late linearis, antice, paulum dilatatus, acutus, totum labellum ad 1,2 cm longum, inter apices loborum lateralium 5 mm latum, basi tuberculis 3 parvis (mediano lateralibus paulo anteposito) praeditum, gynostemium dorso et utrinque costatum, margo androclinii abbreviatus. Flores pallide virides, apex gynostemii intense roseus.

Columbien. Prov. Santander. Bei Bucaravica an Eichen. Blüht Ende Dezember (KALBREYER n. 879!).

Die Pflanze erinnert sehr stark an *Ep. Moritzii* Rehb. f. und *stramineum* Lindl., unterscheidet sich aber sofort durch die halb drehrunden Blätter, welche getrocknet denen von *Brassavola* stark ähneln; die stielförmigen Bulben sind nicht dicker als sie. Der Blütenstand ist schlaffer als bei *Ep. Moritzii* und die Blüten etwas kleiner, sonst ist die Ähnlichkeit ziemlich groß in der Färbung — gelbgrün mit roter Spitze der Säule. Sofern ich LINDLEY's und REICHENBACH's Beschreibung richtig deute, ist das Labellum verschieden, wenigstens trifft die der Seitenlappen des Labellums „semiovati, acuti, falcati“, nicht zu und „serrulati“ sind sie nur auf einer ganz kurzen Strecke am hinteren Rande. Die Anzahl der Nerven, 3 bei den Sepalen und 1 bei den Petalen, stimmt ebenfalls nicht, es sind hier 7 bzw. 3. Alle Merkmale, die, so wenig jedes für sich wertet, im ganzen doch ein andres Bild ergeben als das von *Ep. Moritzii*.

Epidendrum angustissimum Lindl. Fol. Orch. IV (Apr. 1853) 84 n. 267; = Reichb. f. in Walp. Ann. VI, 407. — Planta parva, frutices ex arboribus pendulos, multiramosos efficiens, ramuli v. caules ad 12 cm longi, pluri- v. multiarticulati, foliosi, foliorum vaginae rugulosae, scabrae, 5 ad 6 um longae, laminae lineares, mucronulatae, cartilagineae, margine praecipue apicem versus irregulariter crenulatae potius quam serrulatae, ut plurimum 2 cm longae, 2,5 mm latae, vivae sordide brunneae. Racemi rhachis tenuissima, flores circ. 6, bracteae lineares 3 mm longae, pedicelli tenuissimi, cum ovariis 1 cm longi. Sepalum dorsale obovato-lanceolatum, acutum, 8 mm longum, 2 mm latum, sepala lateralia obovata, acuta, obliqua, satis asymmetrica, 8 mm longa, 2,25 mm lata. Petala filiformia, apice vix dilatata, subaequilonga, haec omnia reflexa. Labelli lobi laterales cuneati, antice dilatati, trapezoidei, margine exteriori lacero-dentati, angulis externis (praecipue antico) valde acutatis, lobus

intermedius late linearis, obtuse acutatus, calli 3 minuti in basi disci, quorum intermedius paulo antepositus, totum labellum a basi ipsa 9 mm longum, inter lobos laterales 4 mm latum. Gynostemium a latere visum curvulum, leviter deflexum, 4,5 mm longum. Flores sordide brunnei, leviter odori. — Fl. exeunte Augusto.

Columbien. Dep. Santander. An Waldrändern der Sierra Pelada in 3600 m ü. d. M. (KALBREYER n. 742!).

J. LINDLEY hat diese Art nach sehr dürftigem Material aufgestellt, ich habe jedoch eine Kopie seiner Analyse zur Hand und diese stimmt mit dem Befunde meiner Untersuchung so gut überein, daß ich kein Bedenken trage, KALBREYER's Nr. 742 als die LINDLEY'sche Art anzusehen, zumal die sonstige Beschreibung stimmt — bis auf ein paar Kleinigkeiten. So kann ich die Spitzen des Blattes nicht als „serrulat“ ansehen, es sind eher unregelmäßig eingebrochene Ränder eines knorpeligen Blattes; sodann sind die Deckblätter nicht dem Ovarium (wozu ich den Blütenstiel mitrechne) gleich lang, sondern kürzer. Alles sonst ist übereinstimmend. Die Blüten sind nach Herrn KALBREYER's Angabe schmutzig braun und gehören zu den kleinsten der ganzen Gattung. Ohne diese Angabe würde man schwerlich grade auf diese Farbe verfallen, denn aufgekocht sind sie blaß hellgrün mit einem Stich ins Rötliche.

Epidendrum filamentosum Kränzl. n. sp. — Sympodia valde et irregulariter ramosa, rami v. innovationes ad 5 cm longae, pauciarculatae, nitidae, rudimentis in fila dissolutis vaginarum praeditae, apice paucifoliae. Foliorum vaginae breves, laminae lanceolatae, acuminatae, crasse carnosae, saepius leviter falcatae, basi compressiusculae, ad 15 cm longae, medio 1,5 cm latae, racemi brevissimi, pauciflori, subumbellati, pedicelli cum ovaris 2 mm longi, sub perigonio ipso incrassati. Sepala oblongo-lanceolata, acuta, lateralia subobliqua, 3- ad 5-nervia, 8 mm longa, medio 2 mm lata, dorsale forsan angustius. Petala aequilonga, filiformia, apice paululum dilatata. Labellum unguiculatum, ungue lineari, canaliculato, deinde dilatatum, lobi laterales toto ambitu suborbiculares, margine exteriori profunde lacero-dentati, lobus intermedius antepositus, isthmo angusto cum disco lorum lateralium conjunctus, toto ambitu spathulatus, antice rotundatus, linea incrassata totum per discum a basi apicem fere usque decurrens, totum labellum 8 mm longum, inter lobos laterales 4,5 mm, lobus intermedius 3 mm longus et latus. Gynostemium a labello excepta ipsa basi liberum, utrinque lobulo magno postice lamellula lineari, ipso duplo longiore, apice bifido instructum. Flores sordide albi, succedanei(?). — Fl. Februario.

Columbien. Dep. Santander. Am Salto de Tequendama in 1600 m ü. d. M. in schattigen Wäldern (KALBREYER n. 974!)

Die Pflanze hat eine entfernte Ähnlichkeit mit manchen kleineren *Dendrobium* Arten der Sekt. *Speciosa* (*D. Micholitzii* Rolfe). Es ist ein überaus jämmerliches, kleines Gewächs, dessen Verwandtschaft schwer zu definieren ist. Die Seitenlappen der Lippe würden es zu den *Schistochila* verweisen, und schließlich wird es am besten sein, es dort unterzubringen, obwohl die Lippe mit der Säule fast gar nicht verwachsen ist und diese letztere mit ihren beiden wie Scheuklappen gestalteten Seitenlappen und dem oberen linealen Anhängsel schwer an andre Formen anzuschließen ist. Nach der Form der Sepalen und der fadenförmigen Petalen könnte man die Pflanze neben *Ep. tolimense* Lindl. stellen, welches auch ein sehr sonderbares Gewächs ist.

Epidendrum stenopetaloides Kränzl. n. sp. — Sympodium valde ramosum, rami v. innovationes ut plurimum ad 10 cm longae, internodiis ad 10 compositae, leviter compressae, praesertim apice foliatae, foliorum vaginae glabrae, sulcatae, transverse rugulosae, 1 cm longae, infimae et supremae breviores, laminae foliorum lineares v. ligulatae, basi paulo latiores, obtusae, minute bilobae, medio in apicem tenuissimum productae, nitidae, ut plurimum 6,5 cm longae, 7 ad 8 mm latae; inflorescentiae pauciflorae (3 v. 5), bractee triangulae, acuminatae, 4 ad 5 mm longae, pedicelli cum ovariis 1,3 cm longi, tenues. Sepala lanceolata, acuminata, leviter concava, quinquenervia, nervilli transversales inter nervos principales. Petala ovato-lanceolata, acuminata, omnia 1,3 cm longa, 3 mm lata. Labellum simplex, e basi cuneata dilatatum, obovatum, antice plus minus subbilobum v. simpliciter emarginatum, 12 ad 15-nervium, nervis paululum incrassatis, toto disco minute puberulum, margine fimbriatum, 1,3 cm longum, antice ubi latissimum 1,2 cm latum. Gynostemium a labello liberum, anguste limbatum, staminodia v. alulae nullae. Flores intense v. obscure purpurei, sepala levissime viridi-suffusa. — Fl. exeunte Aprili.

Columbien. Dep. Antioquia. Bei Alto de S. José in 3160 m ü. d. M. in Wäldern epiphytisch wachsend (KALBREYER n. 1596!).

Mit dem Speziesnamen glaube ich die Verwandtschaft sowohl wie die äußere Ähnlichkeit am besten gekennzeichnet zu haben. Die Verzweigungen des Sympodiums sind wesentlich kürzer als auf der Abbildung von *Ep. stenopetalum* HOOKER im Botan. Mag. t. 3410, wenn man aber von dieser Abbildung die unteren zwei Drittel zudeckt und nur das obere Drittel betrachtet, so wird die Ähnlichkeit sehr groß. In Parenthese sei bemerkt, daß der Speziesname jener Art nicht sehr glücklich gewählt ist, denn die Petalen sind durchaus nicht schmal. — Das Labellum ist aber völlig verschieden, es ist keilförmig, fast rhombisch, aber vorn zweilappig, auf der ganzen Oberfläche fein behaart und am Rande gewimpert. Der weiße Fleck, wie ihn *Ep. stenopetalum* hat, fehlt, sonst ist die Färbung die nämliche.

Epidendrum kalloneuron Kränzl. n. sp. — Caulis certe pendulus, vaginis foliorum deciduorum tectus, pluriarticulatus, leviter sulcatus, ad 40 cm longus, apice ramosus. Rami 10 ad 15 cm longi, paucarticulati, paucifolii, internodia infima brevissima, superiora tantum foliata, vaginae foliorum ad 2 cm longae, superne retusae, laminae lineari-lanceolatae, acuminatae, apice obtusae, bilobulae, medio apiculatae, ad 7 cm longae, 3,5 mm latae, tenues, papyraceae, racemi espathacei, pauciflori (3—5), nutantes, quam folia suprema breviores, bractae breves, lineares, pedicelli cum ovariis 1 ad 1,2 cm longi, bracteis triplo longiores. Sepalum dorsale oblongum, concavum, acutum, 6 mm longum, 3 mm latum, sepala lateralia ovato-oblonga, subobliqua, basi satis profunde excavata, acuta, 1 cm longa, 4 mm lata. Petala lineari-lanceolata, acuta, 1-nervia, 8 mm longa, 1,5 mm lata. Labellum e basi lata cuneatum, antice obscure trilobum, lobis lateralibus semiobovatis, rotundatis, lobo intermedio parvo, subquadrato, lateralibus multo majoribus anteposito, toto margine labelli eleganter fimbriato, toto disco nervis multis ramosis, leviter incrassatis pulchre reticulatum (hinc nomen!), discus ceterum praesertim in medio minute puberulus, totum labellum 1,3 cm longum, antice 8 mm latum, lobus intermedius 3 mm longus et latus. Gynostemium longitudinaliter tricostatum, a latere visum leviter flexum, anthera lata. Flores sordide lutei, brunneo-violaceo-picti. — Fl. Aprili.

Columbien. Dep. Santander, bei Gisabita in 2600—2700 m ü. d. M. in schattigen Wäldern. (KALBREYER n. 1103!)

Die Blüten sehen eigentümlich aufgeblasen aus, was auf Rechnung der tief ausgehöhlten seitlichen Sepalen zu setzen ist. Das Labellum hat eine für *Epidendrum* selten beobachtete elegante Aderzeichnung aufzuweisen; die Dreiteilung ist durch einen ziemlich winzigen quadratischen, mittleren Lappen angedeutet. — Außer einer sehr flüchtigen Ähnlichkeit mit *Ep. stenopetalum* Hook. wüßte ich keinen halbwegs sicheren Anhaltspunkt für ihre Stelle im heutigen System zu nennen.

Epidendrum festucoides Kränzl. n. sp. — [*Euepidendrum*]. Caules tenuissimi, 40 ad 140 cm longi, penduli, distanter foliati, glaberrimi. Folia 4 ad 5 cm distantia, vaginae arctae, modice sulcatae, glabrae, laminae gramineae, lineares, modice venosae, longe acuminatae, membranaceae, ad 16 cm longae, 7 ad 8 mm latae. Flores in paniculam nutantem? pauci-ad pluriramosam dispositi, pedunculus tenuis, bractee ramorum lineares, 1,5 cm longae, vix $1\frac{1}{2}$ mm latae, illae florum triangulae, setaceae, 3 ad 5 mm longae, pedicelli cum ovariis filiformes 3 ad 4 mm longi. Sepalum dorsale oblongo-lanceolatum, acutum, 4 mm longum, 1,5 mm latum; sepala lateralia oblonga, acuta, obliqua, 3,5 mm longa, 1,5 mm lata. Petala subaequilonga, filiformia, apice dilatata. Labelli

lobi laterales oblongi v. irregulariter quadranguli, spathulati, rotundati, lobus intermedius toto ambitu quadratus, statim profunde bilobus, lobulo utroque acutato, brevi, callus in basi labelli in lamellulam linearem, sulcatam, antice bilobulam v. biapiculatam auctus, cui anteposita est linea crasse carunculosa v. tuberculosa, totum labellum (gynostemio incluso) ad 5 mm longum. Gynostemium a latere visum leviter sigmoideum, utrinque lobulo quadrato v. rectangulo instructum, antice dilatatum, longitudinaliter costatum. Flores viriduli, labellum et gynostemium alba. — Fl. Julio.

Columbien. Dep. Antioquia, am Rio Verde in leicht beschatteten Wäldern in 1600 bis 2000 m ü. d. M. (KALBREYER n. 1775!)

Wenn der Speziesname „*gramineum*“ nicht schon vergeben wäre, hätte ich ihn für diese Pflanze gewählt. Die Blüten sind, etwa von *Ep. pymaeum* abgesehen, wohl die kleinsten der ganzen Gattung. Während sich die Sepalen und Petalen und sogar noch das Labellum in seinen Umrißformen in einigermaßen bekannten Formenkreisen bewegen, ist der freie, schmal linealische „Callus labelli“ und die vor ihm stehende dickwarzige Linie ein Gebilde, wie es mir in der großen Menge mir bekannter *Epidendrum*-Arten noch nicht vorgekommen ist. Sehr eigenartig sind die beiden großen quadratischen Seitenlappen der Säule, aber Ähnliches kommt sonst gelegentlich vor. — Die ganze Pflanze ist so dünn und schwank, daß sie unmöglich aufrecht stehen kann, sondern von den Bäumen herabhängen muß; wie der Blütenstand, den Herr KALBREYER ebenfalls „drooping“ nennt, es alsdann anfängt, nickend zu wachsen, ist nicht recht zu verstehen. — Daher das ? hinter dem Worte „nutantem“.

Chloraea¹⁾ **sobralioides** Kränzl. n. sp. — Radices mihi non visae. Caulis bambusiformis, fere sesquimetralis, tenuis, firmus, apice tantum

¹⁾ In ENGLER's Jahrb. Bd. 45 (1911) 385 sagt Dr. R. SCHLECHTER folgendes: „*Chloraea* 100 Arten nach KRÄNZLIN, welcher aber 15 davon in die alte LINDLEY'sche Gattung *Asarca* stellt, die von allen andern Autoren mit *Chloraea* vereinigt wird.“ Gemeint ist wohl meine Bearbeitung der *Neottieae Chloraeinae* in Orchidac. Gen. et spec. II. — Ein Blick auf die von mir beigebrachten Zitate zeigt, daß das grade Gegenteil von dem der Fall ist, was Dr. SCHLECHTER zu behaupten für gut findet. Alle früheren Autoren, POEPPIG, LINDLEY, REICHENBACH und PHILIPPI — andre haben sich nicht mit diesen Pflanzen beschäftigt —, haben *Asarca* als Gattung anerkannt, und wenn sich Herr Dr. SCHLECHTER die Mühe genommen hätte, die Einleitung durchzulesen, so würde er gefunden haben, welche Gründe von POEPPIG bis zu mir bestimmend gewesen sind, trotz aller Anklänge an *Chloraea* *Asarca* als Gattung beizubehalten. Einzig und allein BENTHAM hat in den Genera Plant. die Vereinigung beider Gattungen vorgenommen, aber grade BENTHAM ist kein Autor im Sinne monographischer Arbeiten auf diesem Gebiet.

foliatus, ceterum (sub anthesi scil.) vaginis griseis, aretis vestitus, vaginae foliorum ad 2 cm longae, brunneae, laminae lanceolatae, acuminatissimae, 9 ad 11-nerviae, vix v. non plicatae, papyraceae. Flores in paniculam, subnutantem, ample ramosam, pluri ad multifloram dispositi, folia sub panicula bracteaeque ramorum linearia, bractee florum ovata v. triangula, acuta, quam ovaria cum pedicellis 1,5 m longa multo breviores. Sepalum dorsale oblongum, acutum, leviter concavum, 1,8 cm longum, 3,5 ad 4 mm latum, sepala lateralialia ligulata, obtuse acutata, aequilonga, paulo angustiora. Petala ligulata, obtusa, apice leviter incrassata, subcartilaginea, 2,5 mm lata, sepalis aequilonga. Labellum e basi cuneata dilatatum, subintegrum, toto ambitu trapezoideum, antice sinuatum, toto margine anteriore laciniatum, laciniiis saepius pluries fissis, lineis v. lamellis per discum 7 omnibus in lacinias multas divisas, sinum usque labelli decurrentibus, totum labellum 1,8 cm longum, expansum medio 1,2 cm latum. Gynostemium gracile 1,2 cm longum, stelidia brevia. Flores albi (ex collectore). — Fl. Maio.

Columbien. Dep. Cundinamarca. Bei Sarjente in 1800—2000 m ü. d. M. an offenen, sonnigen Stellen. (KALBREYER n. 2043!)

Die Pflanze ähnelt durchaus einer *Sobralia* und ist von Herrn K. dafür gehalten, der Blütenstand hat aber nichts von einer *Sobralia*, freilich noch viel weniger von einer *Chloraea*, sondern erinnert stark an manche *Epidendrum*-Arten. Nun ist aber schließlich die Blüte völlig die einer *Chloraea* und erinnert im Labellum an Arten aus der Verwandtschaft von *Chl. chlorosticta* Phil. und *barbata* Lindl., wozu noch kommt, daß die Spitzen der Petalen knorpelig verdickt sind, wie dies so oft bei dieser Gattung vorkommt. Und die — ziemlich dünne und schlanke — Säule stimmt gut zu dem Gesamtbild. — Durch ihren Wuchs und ihren Blütenstand nimmt die Art eine ganz isolierte Stellung in der Gattung ein, durch ihre Blüte gehört sie zur „*Euchloraea* § *A. Homoglossae*“. Die Spitzen der Blätter waren wie so oft bei *Chloraea* zur Blütezeit im absterben, ich habe deshalb nichts über sie und die Länge derselben gesagt.

Sobralia micrantha Kränzl. n. sp. — Epiphytica. Caules ad 40 cm longi, stricti v. leviter curvuli, ascendentes, pauciramosi, foliati, Foliorum vaginae sulcatae, granulosaе, scabrae, ad 1 cm longae, laminae ovato-lanceolatae v. anguste lanceolatae, acuminatae, apice ipso retusiusculae, satis rigidae, triapiculatae, 3- v. 5-nerviae, vernixiae, ad 7 cm longae, ad 1 cm latae, Inflorescentiae pauciflorae, nutantes, fractiflexae. bractee paleaceae, cymbiformes, oblongae, acutae, flores brevi-pedicellatos involventes, aequantes v. paulo excedentes, 1,5 cm longae. Sepala oblonga, acuta, leviter concava, 5 mm longa, 2 mm lata. Petala ligulata, obtusa, sepalis aequi-

longa, 1 mm lata. Labellum basi brevi-cucullatum, flabellatum, toto ambitu (expansum) rhombeum, antice bifidum, ibique breviter crenulatum, in disco omnino nudum, 6 mm longum et latum, gynostemium plane involvens. Gynostemium gracile, antice paulo incrassatum, alae v. staminodia nulla. — Flores ignei. — Floret exeunte Januario.

Columbien. Dep. Santander. Am Rio Rosario in 2000 m ü. d. M. in schattigen Wäldern. (KALBREYER n. 622!)

Eine Pflanze, welche stark an *Elleanthus* erinnert, die aber doch wegen der pulverigen Pollenmassen und auch wegen des Blütenstandes und der Deckblätter sich nicht in diese Gattung schicken will. Ein Labellum ferner, wie wir es hier finden, kommt nirgends bei *Elleanthus* vor, wir haben hier einen rudimentären Sporn, der völlig von der sackähnlichen Austiefung verschieden ist, die bei jener Gattung so häufig ist. Die beiden Schwielen am Grunde der Lippe fehlen hier gänzlich, ebenso die erhabenen Linien oder Leisten. Wegen der Aussackung am Grunde des Labellums könnte man an *Sertifera* Lindl. et Rehb. f. denken, eine Gattung, welche den Habitus von *Elleanthus* und *Sobralia* hat, dem widerspricht aber die völlig verschiedene Ausgestaltung des Gynostemiums. Die Blüten schauen gerade aus dem Deckblatt heraus, welches um sie herumgewickelt ist wie eine Röhre, ebenso wie die Lippe die Säule röhrenförmig einhüllt. Die Lippe ist, wenn man sie flach ausgebreitet hat, ganz und gar eine typische *Sobralia*-Lippe en miniature.

Bletia candida Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi cepiformes (ex collectore) mihi non visi. Folia linearia, acuminatissima. 30 cm longa v. imo longiora, ad 1 cm lata, nervis 5 longitudinalibus percurta. Pedunculi simplices, 60 ad 90 cm alti, tenues, superne pauciflori, flores ad 8 in racemum satis laxum dispositi, bractae minutae, triangulae, acutae, pedicelli cum ovariis 1 ad 1,5 cm longi, tenues. Sepalum dorsale lanceolatum, longe acutatum, 1,8 cm longum, 4 ad 5 mm latum, sepala lateralia oblongo-lanceolata, acuta, leviter falcata, 1,2 cm longa, 4 mm lata. Petala oblonga, acuta, sepalis lateralibus aequilonga, mentum sepalorum lateralium fere rectangulum. Labelli lobi laterales fere semiorbiculares, antice rotundati, a lobo intermedio sinu angusto, satis profundo sejuncti, lobus intermedius e basi cuneata dilatatus, antice retusus, subsinuatus, toto margine valde crispatus, lamellae elevatae in disco 7, a basi dimidium versus sensim altiores, subito desinentes, illae lobi intermedii 3, fere apicem usque decurrentes, altiores, basis labelli unguem breviter sacculatum formans, totum labellum 1,3 cm longum, inter lobos laterales 1 cm latum, lobus intermedius 7 ad 8 mm longus, antice 5 ad 6 mm latus; venae omnes labelli ceterum paulum incrassatae, gyrosae. Gynoste-

mium valde curvatum, extensum labello fere aequilongum. — Flores albi.

Columbien. Dep. Santander. Bei las Cruces in 1300 m ü. d. M. (KALBREYER n. 948!)

Die nächstverwandte Art ist jedenfalls *Bl. florida* Lindl. var. *meridensis* Rchb. f., welche ebenfalls weiße Blüten hat. Bei unserer Art dahier sind die Blüten auffallend klein, viel kleiner als je bei *Bl. florida*, die Blätter sehr viel schmaler und die Blütenschäfte höher und dünner. Außerdem stimmt die Ausgestaltung der Lamellen auf der Lippe keineswegs ganz genau. — Es ist nicht leicht, die *Bletia*-Arten dieser Gruppe gut zu charakterisieren, und nur ganz genaue Beschreibungen können hier helfen. Sind diese zu kurz und ungenau, so bleibt nichts weiter übrig als eine Zusammenfassung wie die, welche wir in WALPER's Annalen VI 443 unter *Bletia havannensis* Lindl. finden, ein Beispiel, welches nicht zur Nachahmung reizt.

Elleanthus longibracteatus Kränzl. n. sp. — Caulis metralis v. ultra, simplex, strictus, in superiore parte foliatus. Folia praeter floralia 8 ad 10, vaginae (siccae scil.) sulcatae, ceterum glabrae, ad 3 cm longae, inferiores aphyllae, longiores, laminae lanceolatae, acuminatae, apicem versus margine minute denticulatae, apice ipso aristulatae (nec retusae, nec bilobulae), 7-nerviae, satis profunde plicatae, durae, ad 15 cm longae, ad 2,5 cm latae. Racemus subnutans v. horizontalis, foliis 1 v. 2, basi amplissimis concavis, acuminatis, apice herbaceis suffultus, bracteae ovatae, acuminatae, flores plus duplo superantes, superiores etiam longiores etsi breviores, paleaceae, scariosae, minute sparseque nigro-papillosae, 2 cm longae, v. longiores, ovaria brevia dense muriculato-papillosae. Sepalum dorsale ovatum, acutum, sepala lateralia subaequalia nisi latiora, extus leviter carinata, omnia concava, 1 cm longa, dorsale 2 mm, lateralia 3 mm lata. Petala ligulata, levissime falcata, apice obtusa, leviter crenulata, quam sepala vix breviora, 1,5 mm lata. Labellum basi profunde saccatum, medio leviter constrictum, antice subbilobum, minute denticulatum; calli nulli, in ipso fundo labelli basi ipsa e lineis 2 crassis confluentes, antice in venas crasse callosas diffuentes, totus medius discus callosus, totum labellum 7 mm longum et latum. Gynostemium rectum, sublongius, androclinium postice denticulatum. Flores purpurei, labellum album.

Columbien. Dep. Santander. Bei Paramito in 2600—2700 m ü. d. M. Blüte Anfang August. (KALBREYER n. 768!)

Eine schwierig zu definierende Art, welche stark an *E. rhodolepis* Rchb. f. erinnert. Die Blätter sind jedoch breiter und endigen mit einer feinen Spitze, was bei *Elleanthus* im allgemeinen als Ausnahme gilt. Der Blütenstand und die Blätter unmittelbar unter ihm stimmen ebenfalls annähernd mit denen

von *E. rhodolepis* überein, die Brakteen jedoch sind kürzer und nicht in so feinen Spitzen ausgezogen wie bei jener Art. Ähnlichkeit zeigt wiederum das Ovarium mit seiner dunklen, warzigen Behaarung sowie die Sepalen, die Petalen sind dagegen an ihrem oberen Rande mehrfach gekerbt, und das Labellum ist im Innern gänzlich anders; die beiden „Kalli“ stehen nicht an, sondern ein Ende vor der sackartigen Basis, sie verschmelzen scheinbar aus je 2 dicken, papillosen Linien und lösen sich bald in eine Anzahl ähnlicher Linien auf, welche auf der Mitte des Labellums eine breite, schwielige Partie bilden.

Die Pleurothallideen hoffe ich im Laufe dieses Jahres folgen zu lassen.